

DIE  
**SCHWALBE**

**NEUE FOLGE**

HEFT 111

1937

MÄRZ

**Monatshefte für das gesamte Problemwesen**

Offizielles Organ der „Schwalbe“, V. v. P.  
der deutschen Landesgruppe des

Internationalen Problemisten-Bundes (I. P. B.)

**Herausgeber: „Die Schwalbe“, V. v. P.**

**Schriftleitung: Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Ratsweinerberg 6**

**Lösungen: Anton Trilling, Effen, Witteringstraße 56**

**Bezugspreis des Jahrgangs: 2.50 RM. pro Quartal, portofrei;**

**zahlbar an: K. F. Laib, Kiel, Fockstr. 13, Postscheckk. Hamburg 88669**

**Bestellungen an K. F. Laib, Kiel, Fockstraße 13**

**Reklamationen und Anfragen an K. Folster, Kiel, Lutherstraße 8/II**

# Die Schweizerische Schachzeitung

Monatsschrift des Schweizerischen Schachvereins, bringt Probleme, Partien, Aufsätze, Nachrichten.  
Abonnementspreis: Schweiz Fr. 8.-  
Ausland Fr. 8,50. Bestellungen an Prof. M. Nicolet, Montriant 2. Neuchâtel, Schweiz.  
Postcheckkonto IV. 741.

# Österreichische Schachzeitung

Monatsblatt der österreichischen Schachbewegung, bringt:

1. Praktischer Eröffnungskurs,
  2. Lerne durch Fehler,
  3. Theoretische Streiflichter,
  4. Kombinationspraxis,
  5. Lehrreiche Endspiele
  6. Aktuelle Schachnachrichten aus aller Welt
  7. Fernturniere
  8. Problemteil
- Geleitet von Schachmeister Hans Müller, Preis: Jahresbezug ö. Sch. 4.20 -- Postsparkassenkontonummer Wien 84.568  
Verwaltung: Wien 8. Uhlplatz 4.

# Schwalbe- Diagramme

Größe 16,5×10,5 einseitig bedruckt

100 Stück 0,70 Mk.

Größe 21×16,5 vierseitig bedruckt

100 Stück 2.— Mk.

zuzüglich Porto zu beziehen von:

**Eugen Böhnert, Kiel**  
Schulstraße 2

**Für jeden eine  
Verpflichtung zum Opfer!**

**WHW 1936/37**



**Deine Kraft  
deinem Volk**

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

## Das Tempoduell weißer Offiziere (III)

von Dr. Ed. Birgfeld-Meißen.

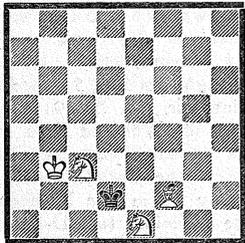
Die Hoffnung, die ich in meinem zweiten Artikel auf S. 484 der „Schwalbe“ im Jubelheft 100, April 1936, aussprach, hat sich so reich erfüllt, daß ich nicht länger zögern möchte, den Problemfreunden die neue Ausbeute zu unterbreiten. Vor allem der Drang, die Thematik in der sparsamsten Form zu prägen, sie mit nur 4 Zügen und im Rahmen einer Miniatur zu meistern, hat ungeahnte Fortschritte in den letzten  $\frac{9}{4}$  Jahren gemacht. Besonders H. Berkenbusch, H. Lies, Dr. W. Maßmann, F. Palaß und E. Schütte konnten hier reiche Lorbeeren ernten. Von den 20 Möglichkeiten des Dreiecksmarsches eines weißen Offiziers gegen einen schwarzen, die im Dezember 1934 zur Zeit des ersten Artikels in Miniaturform nur in wenigen Fällen dargestellt waren, sind bis jetzt 15 bezwungen, also drei Viertel! Zum Teil sogar mit nur 6, ja 5 Steinen. Die heute noch bestehenden 5 Lücken sind der Kampf von D gegen D, T gegen D, T gegen T, L gegen D und L gegen T. Wer wird sie zuerst bezwingen? — Keine sollte unbezungen und unbezwingbar bleiben!

Gehen wir nun der Reihe nach das inzwischen Geschaffene durch:

Zuerst der **weiße König**: Zu seinem Kampf gegen den schwarzen König ist die Doppelsezung in Miniaturform von H. Lange auf S. 476 vielfach gekocht: 1.Ke5,2.Bd3† (Maßmann, Dreike, Schütte); 1.Ke6 usw. 1.Ke7,Ke4;2.Ke6. 1.—,Kc4;2.Bd3† (Dreike); 1.Sb6,Ke4;2.Sc4, Kd3;3.Kc5 (Schütte). — F. Sackmann hatte seinen 4-Steiner s. Zt. wie folgt verbessert: 2290v., Sammler, 1923: Kb4,De2,Sf7,Bh5—Kd4,Bh6. 4♣: 1.Kb5!;2.Ka4 usw., allerdings jetzt ein 6-Steiner. — Von früheren Miniatur-Fassungen wären noch zu erwähnen: Th. Lechtenfeld-M. Gladbach, 77, „Schach-Echo“, Juni 1933: Kc3,Df6,Bd2,d4,g4—Kd5,Bf7. 4♣: 1.Kb3,2.Kc2, 3.Kc3; und als frühester 5-Steiner: W. Küpper, „Dt. Schachblätter“, 1. 1. 1926 = Nr. LXVI, den Leo Graß-Erkelenz, „Neue Leipziger Ztg.“, 28. 6. 1936 mit Ke6,La7,Sb8,d6—Kc7. 4♣: 1.Ke5;2.Kf6 getreulich nachempfand. Zu den vielen auf S. 476 gegebenen Miniatur-Doppelsezungen war wohl W. M. Kalina, 16405, „Dt. Schachztg.“, April 1928: Kb2,Lb7,Ba5,b4, c3,e4—Kb5. 4♣: 1.Kb1 usw. der Vater; ihm folgten außerdem noch G. Berg-Dresden, 16493, „Dt. Schachztg.“, Okt. 1928: Kb4,Lf4,Sd4,g4,Bc3,g3—Ke4. 4♣: 1.Ka4!,dann Peter Lenarß-Grevenbroich, 1972, „Fränk. Volksblatt“, 1. 6. 35: Kb7,Lb2,c6,Bd3,e3—Kb4,Bb3. 4♣: 1.Kb8!, sowie Th. Lechtenfeld, 17, „General Anzeiger für Oberhausen“, 23. 6. 35: Kg6,Lg1,Sg5, Bd2,h3—Kg3,Bg2. 4♣: 1.Kg7! Diese einftige Goldader dürfte keinen Abbau mehr lohnen.

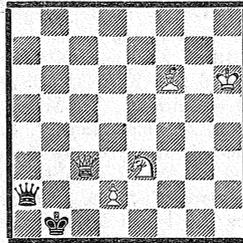
Zum Duell des w. Königs gegen die schwarze Dame erlaubt das Beispiel von W. Krämer-Essen Nr. XXla, S. 484, auch 1.Tf(g,h)2,De2;2.Te2 (Dreike), was der Verf. durch Zufügen von w.Bg2 und schw.Bg5 ausmerzt; damit ist es ein 10-Steiner geworden, der gegen die Nr. XXI des gleichen Autors mit 8 Steinen nichts mehr zu befehlen hat. — Die Miniatur hat jedoch inzwischen ihren Meister gefunden, denn durch eine geschickte Veränderung der Nr. XXI gelang Heinz Lies-Bochum die Fassung Nr. XXlb mit nur 7 Steinen! Auch die Doppelsezung ist nunmehr von Ad. Sayer-München in der mir gewidmeten Nr. XXlc überaus glücklich dargestellt.

LXVI. W. Küpper  
Dt. Schachblätter, 1. 1. 1926



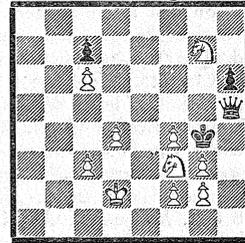
4♣ 4+1=5  
1.Kb4; 2.Ka3; 3.Kb3

XXlb. Heinz Lies-Bochum  
nach W. Krämer — Urdruck



4♣ 5+2=7  
1.Kg7, Da7†; 2.Kg6; 3.Kh6

XXlc. Ad. Sayer-München  
2404, Münchener Ztg., 11.12.36



4♣ 10+4=14  
1.Ke2,De8(b5)†; 2.Kd1(e3)

Zum Kampf des w. Königs gegen den schwarzen Turm muß die Quelle von Nr. XXII von Dr. Ado Kraemer-Berlin berichtigt werden (S. 477), sie lautet: 73, „Hessische Landes-

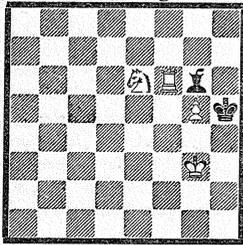
ztg.", 13. 11. 34 (W. Orth). — Die Miniatur ist bezwungen von Dr. W. Maßmann-Kiel mit Nr. 4394, „Schwalbe“, Okt. 1936.

Der Streit des w. Königs wider den schwarzen Läufer ergab eine schöne Ausbeute: Der 10-Steiner von W. Berges-Göttingen, 4356, „Schwalbe“, Sept. 1936, ist keine reine Doppelsezung. Der 6-Steiner von M. Szabo-Wien, 2594v, „Wiener Schachztg.“, Febr. 1934: Kh2,Dg6,Sb3—Kh4,Lf3,Bg7. 5♣: 1.Sd4,Lg4;2.Kg2l,Lh3†;3.Kg1,Lg4;4.Kh2l regte wohl zu den folgenden 4 6-Steinern an: A. Furmaniak, F. Palatz und E. Schütte-Hamburg, 2380a, „Münchener Ztg.“, 2. 10. 36: Kc8,Tf7,Se4,Be6—Ke8,Le7. 4♣: 1.Kc7,Ld8†;2.Kb7;3.Kc8 und F. Palatz-Hamburg, 2161, „Hannov. Kurier“, 15. 11. 36: Kb3,Tg2,Sc3—Ka1,Lf2,Bg3. 4♣: 1.Ka3,Lc5†;2.Ka4,3.Kb3 sowie die verführungsreichste: F. Palatz-Hamburg = Nr. LXVII. Ein überraschender Fortschritt gegen frühere Darstellungen! Und Dr. W. Maßmann-Kiel, 3104, „Neue Leipziger Ztg.“, 7. 2. 37: Kf4,Db6,Tb4—Kd5,Lc4,Bb5. 4♣: 1.Kf5;2.Kg5;3.Kf4 nebst Varianten (entstanden aus einem verunglückten 5-Steiner). Ein weiteres Stück von H. Lies hartt noch der Veröffentlichung.

Auch das Duell zwischen w. König und schwarzem Springer zeigt manche nette Neuigkeiten: Der 6-Steiner von M. Szabo-Wien, 34, „Vollische Ztg.“, 1. 10. 1933: Kg1,Tg2,Sf4,f7—Kh4,Sg4. 5♣: 1.Kh1,Sf2†;2.Kh2,Sg4†;3.Kg1, hat noch 2-zügigen Schluß: 4.Sg6†;5.Th5(Sg5)♠ (Wolfrum). — Derselbe Autor bot in der „Morgenpost“, vom 14. 4. 36 noch folgendes Stück: M. Szabo-Wien: Ka2,Da1,Tf2,Sb4,c5—Kd2,Te3,Le2,Sa5,Bc6,d3,e4,f3. 4♣. — Immo Fuß-Wien widmete mir in der „Österreichischen Schachztg.“, Nr. 65 vom Sept. 1935 eine Doppelsezung: Ka1,Lb8,Sa6,d7,Bb4,c6,d4,e2—Ka8,Sa4,b5,Bd5,e3. 4♣: 1.Kb1, Sa3(Sac3)†;2.Ka2(b2),Sb5(a4†);3.Ka1; der dritte K-Marsch auf 1.—,Sbc3† führt über 2.Kc2 nach c1. — Drei Miniaturen mit kleinen Fallgruben bringt F. Palatz in der „Prager Presse“, 25. 10. 36: Kc8,La8,Sc6,Ba5,c4—Ka6,Sc5. 4♣: 1.Kd8†,Sb7†l;1.Kc7?,Se6†l also 1.Kb8,Sd7†;2.Kc7;3.Kc8. 4228, „Skakbladet“, Dez. 1936: Ke2,Db3,Sa1,Bg2—Kc1,Sb4,Bg3. 4♣: 1.Ke3, Sd5†;2.Kf3l,Sb4;3.Ke2 (1.Ke1†,Sd3†;2.Kf1,Kd2l und 1.Da3††;Kb1;2.Kd2,Sc2l), sowie „Der Alemanne“, Dez. 1936: Kf3,Lg5,h3,Se6—Kh5,Sf6,Bg6. 4♣: 1.Kf4,Sd5†;2.Kg3;3.Kf3. — Die sparsamsten Aufgaben sind aber die Nr. LXVIII und LXIX von Palatz, die mit dem gleichen Material wie Sackmann in seiner Nr. VI, S. 190, auskommen, abermals 5-Steiner! In letzterer sind sogar einige Verführungen (1.Kh6†,Sf5†;2.Kh7,Se3l und 1.Kf6;2.Kg7?,Sf2l;3.Df3,S:h3l) eingebaut. Doch auch für die Doppelsetzung ist die Miniaturform bezwungen, wie Heinz Lies-Bochum mit seiner Nr. LXIXa beweist.

### LXVII. F. Palatz-Hamburg

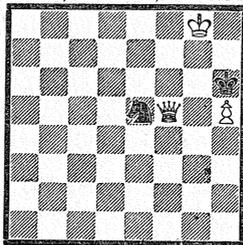
42.Essener Nat. Ztg., 25.10.36



4♣ 4+2=6  
1.Kf5;2.Kf4;3.Kg3

### LXVIII. F. Palatz

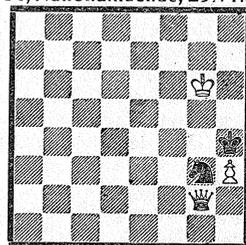
3492v, Bohemia, 11.10.36



4♣ 3+2=5  
1.Kf8;2.Kf7;3.Kg8

### LXIX. F. Palatz

7684, Nationaltidende, 29.11.36

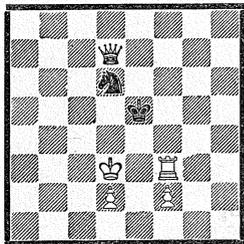


4♣ 3+2=5  
1.Kf6;2.Kf5;3.Kg6

Von den Kämpfen der weißen Dame ist der gegen den schwarzen König wieder der ergiebigste gewesen. Aus alter Zeit ist vor allem der 5-Steiner von J. Kohls und C. Kockelkorn, „Sonntags-Blätter“, 1869: Kf3,De3—Kf5,Bf6,g6. 5♣ hervorzuhelen: 1.De1,Kg5;2.Dc1†,Kf5;3.De3l,Bg5;4.De4♣ und 2.—,Kh5(4);3.Dh1†,Kg5;4.Kg3,Kf5(Bf5);5.Dh4(d5)♠ (Wolfrum). Die letzte Wendung hat vielleicht C. W. Mann zu seiner Nr. VII, S. 191, inspiriert, deren richtige Quelle übrigens „De Amsterdamer“, 8. 1. 1893 ist! Während K. u. K.'s 5-Steiner von F. Colombo-Bergamo in der „Revista Scacchistica Italiana“, Nov. Dez. 1904 feingetreu wiedergebracht wurde, war C. W. M.'s 6-Steiner das identische Vorbild für C. J. E. Springfield, 2061, „Tägl. Rundschau“, 21. 6. 1916 und für Guy Lo in „La Stratégie“, 1918 (Dr. Maßmann). Aus Gründen der Pietät sei auch der älteste 6-Steiner (mit D-Dreieck in der Geraden) hier erwähnt: G. L. de Boer, 628, „Sissa“, 1863: Kb4,Dg4,Sc4—Kd4,Lc4,Be5. 4♣: 1.Dg1†,Kd5;2.Dg8†;3.Dg4. 2.—,Kc6;3.Dc8†,Kd5;4.Dd7♠. — In der Lösung zu Nr. XXIV muß es natürlich 1.—,Kg4 (statt Kg2) heißen (Dreieck). — Schon vor mehr als 5 Jahren bezwang J. Halumbirek-Wien den Vorwurf im Minimal und 5-Steiner mit seiner Nr. LXX und neuerdings A. Furmaniak-Oberhausen-Sterkrade als Minimal und 6-Steiner

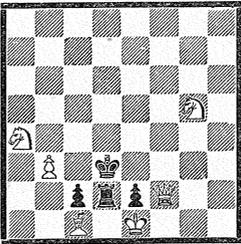
in 1709, „Chemnißer Allg. Ztg.“, 31. 5. 1936: Kb2,Df4—Ke1,Bb3,b4,e2. 4♣: 1.Df6;2.Dd4♣; 3.Df4 (Wolfrum). — Auch an die 4267, Schwalbe, Juli 1936 von Carl Schrader-Hamburg, mit ihrem Chamäleon-Echo im 6-Steiner sei hier erinnert. — Die Doppelsezung in Miniaturform erreichten F. Palaß und E. Schütte-Hamburg sowohl in ihrer 24, „De Schaakwereld“, 4. 9. 1936: Ke6,Df3,Sd3,Bb2—Kd4,Bb3,e7. 4♣: 1.Dh3,Ke(c)4;2.Dg3(f5);3.Df3, als auch in der prächtigen Nr. LXXI, die noch als 3. Dreiecksmarsch das virtuelle K-Dreieck in der Verführung zeigt: 1.Kf5?,Kd4?;2.Kf4,Kc5;3.Ke4 — aber: 1.—,Kc6! — Schließlich ein reizender Urdruck mit 4fach 2-zügigem Schluß: Jos. Breuer-Köln: Kc1,Df8,Lh1,Sg8,Ba3,b2,c6,h4—Ke5,Lh8,Sa1,Bb3,b6,c2,c7,e6,h2,h3. 5♣: 1.Df7!,Kd6;2.De7♣;3.Df8,Kd4(Bb5,Lg7,f6);4.Df4(c5,g7,f6)♣, und der Vollständigkeit halber eine weitere Selbstmatt-Miniatur von A. Trilling-Ellen (Quelle? Urdruck?): Kf1,Dg6,Se2,Bd2—Kf3,Bd3,f2. s3♣: 1.Dg8;2.De6♣;3.Dg6 und eine Doppelsezung im Selbstmatt von W. Pauly mit nur 10 Steinen, die er mir 1920 schickte und von der ich nicht weiß, ob er sie irgendwo veröffentlicht hat = Nr. LXIXb.

**LXIXa. H. Lies-Bochum**  
Urdruck



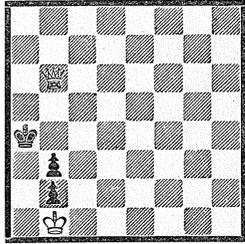
4♣ 5+2=7  
1.Kc3,Se4(b5)♣;2.Kc2(4)

**LXIXb. W. Pauly**  
1920. Urdruck? Quelle?



s3♣ 6+4=10  
1.Df5♣,Kd4(e3);2.Dc5(f6)♣

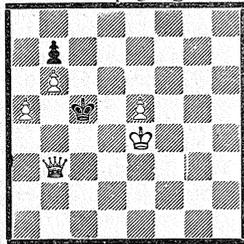
**LXX. J. Halumbirek-Wien**  
1977, WienerSchachztg.VIII.1931



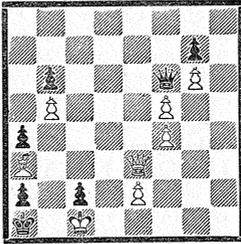
4♣ 2+3=5  
1.Db8;2.Db7;3.Db6

Zum Kampf der w. Dame wider die schwarze Dame vergleiche man das Selbstmatt von W. Günther-Kiel, 4481, „Schwalbe“, Dez. 1936; jedoch ist die schw. Donna liniengefesselt und das Problem überhaupt leider inkorrekt. Nicht anders ist es in der Nr. LXXII von K. Heublein-Kaffel befallt. Ja, geht es überhaupt anders zu bezwingen? Oder sollte es auf dem Wege der „Brennpunkt-Verlagerung“ möglich sein?

**LXXI. F. Palaß u. E. Schütte** LXXII. K. Heublein-Kaffel  
3042. Neue Leipzig Ztg. 11.10.36 Dr. Birgfeld gew. — Urdruck

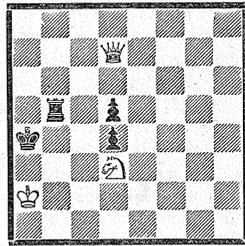


4♣ 5+2=7  
1.Db1; 2.Db2(d3); 3.Db3



4♣ 8+7=15  
1.Dd5; 2.Dd2; 3.De3

**LXXIIa. Kieler Schwalbe**  
Urdruck



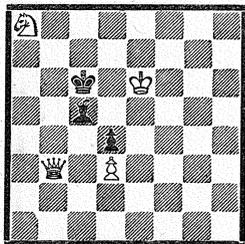
4♣ 3+4=7  
1.Da7♣; 2.Db7; 3.Dd7

Für das Duell der w. Dame gegen den schwarzen Turm ist immer noch keine befriedigende Fällung gefunden worden. Die erste Miniatur stammt wohl von F. Palaß-Hamburg, 28, Nachrichten des Schachvereins „Hiebzig“, Wien, April 1932: Ka3,De4—Kb1,Tc2,Ba4,a5. 5♣: 1.Dh1♣,Tc1;2.Dh7♣;3.De4;4.De1♣. Der 6-Steiner von F. Palaß (Urdruck): Kh8,De4,Bh7—Kh1,Tg2,Bh2. 4♣: 1.Db1♣;2.Db7♣;3.De4 ist nur eine Vereinfachung von G. Reichhelm, „New York Clipper“, 1878: Ka8, Dd4, Ba7, h2 —Ka1, Tb2, Ba2, a5, a6, d5, d6, d7, h3, h7. 4♣ mit 14fachem D-Dreiecksmarsch! Die Nr. LXXIIa von der „Kieler Schwalbe“ vermag gleichfalls nicht ohne Schachbeginn auszukommen, wenn auch die Hin- und Herbewegung der w. Dame auf der 7. Reihe recht anmutig wirkt. — Eine Art Doppelsezung des Dreiecksmarsches von w. Dame und König bieten Th. Lechtenfeld und M. Szabo, „Niederrhein. Volksztg.“, 1935: Ka2,Dh8,Ta5,d4,Lb8,Sf1,Be3,g4,h5—Ke5,Tf6,Ld6,Sb5,e4,Ba3,a4,a6,e6,e7,h6. 5♣: Einleitung: 1.Sh2!,Sg5 mit 2.Kb1,Ba2♣;3.Ka1,Ba3;4.Ka2 (K-Dreieck, jedoch mit B-Schlag) und 1.—,Sd2!;2.Dh7! (K-Dreieck unmöglich, aber auch das T-Schach!), T~;3.Dg7♣;4.Dh8 (D-Dreieck). — Wer prägt die Miniatur?

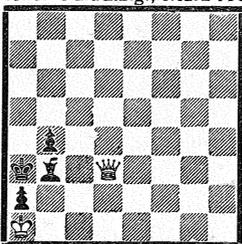
Die Darstellung des Kampfes der w. Dame gegen den schwarzen Läufer von F. Palaß in der „Comœdia“ (S. 477) war mit 1.Da8,Lb1(T~); 2.Da1(+); 3.D:b1 ≠ gekocht (Dreike); der Verfasser fügt deshalb einen s.Bd5 zu. Die daselbst erwähnte Aufgabe von Palaß in den „Basler Nachrichten“ ist keine Doppelsehung, da 1.—,Lh4? sich mit 2.Sf4†; 3.Dg6 ≠ erledigen läßt (Palaß, Schütte). — Die Miniaturform ohne Schachbeginn glückte Dr. W. Maßmann-Kiel in seiner Nr. LXXIIb; im Minimal — allerdings mit Schachbeginn — gelang dasselbe schon 1932 J. Halumbirek-Wien mit seinem 6-Steiner Nr. LXXIIIc.

Die erste Faltung des Duells der w. Dame gegen den schwarzen Springer gelang wohl J. Halumbirek-Wien in seiner 1818, „Wiener Schachztg.“, Dez. 1930: Kc8,De4, Ba4, c4, g4, h2 — Ka8, Ta6, Lb6, Se5, Ba5, a7, c5, c6, c7, g5, h3. 4 ≠ : 1.Dh1, Sf3; 2.Db1, Se5(d2); 3.De4(g6), die er Al. C. White gewidmet hatte. — Die Miniaturform bezwang wiederum zuerst Dr. W. Maßmann mit seiner Nr. LXXIII, einem Minimal, das neben dem Themaspiel 1.—, Sb4; 2.—, Sc2 noch folgende gefällige Abzweigung weiß: 2.—, Sd3†; 3.D:d3 u. 1.—, Sb3; 2.D:c2, Kb4; 3.Dc3† usw.

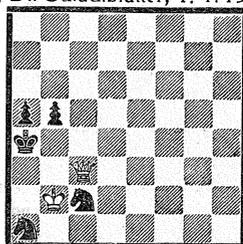
**LXXIIb. Dr. W. Maßmann-Kiel LXXIIIc. J. Halumbirek-Wien LXXIII. Dr. W. Maßmann-Kiel**  
 Urdruck Wiener Schachztg., März 1932 3, Dt. Schachblätter, 1. 1. 1937



4 ≠ 4+3=7  
 1.Db8; 2.Db4; 3.Db5



4 ≠ 2+4=6  
 1.Da6†; 2.Dc4; 3.Dd3



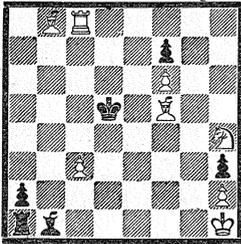
4 ≠ 2+5=7  
 1.Dc5; 2.De5; 3.Dc3

Von den Kämpfen des **weißen Turmes** gegen den schwarzen König sind 3 Darstellungen auf S. 478 inkorrekt befunden worden: Dr. J. J. O'Keefe's Problem in „Les cahiers de l'Echiquier français“ ist arg zerpflückt worden: 1.Kd4(3,2,c2,b2),Ka5; 2.Kd3(4,3,b2,c2); 3.Kc3; 4.Ta5 ≠ und 1.Ba5; 2.Tb4; 3.Kb3; 4.Ta4 ≠ und 1.Tb4†,Ka3; 2.Tb2; 3.Tb3; 4.Ta3 ≠. 1.—, Ka5; 2.Kb3; 3.Ka3 usw. Durch Umstellungen entstehen 15 Nebenlösungen (Dreike). — Die Nr. XXVI von H. Lange läßt sowohl 1.Sf3; 2.Se5; 3.Th8 ≠ (Dr. Maßmann), wie auch 1.Tg7; 2.Sf5 †; 3.Tg5 ≠ (Dreike) zu. — Und endlich der 4-Steiner von H. Lange erlaubt 1.Tb7; 2.Td7; 3.Td4; 4.Ta4 ≠ (Dr. Maßmann) und 1.Kd7; 2.Kc7; 3.Kc6(Tb6) usw. (Jos. Breuer) und 1.Kc7; 2.Bb4; 3.Tb5; 4.Ta5 ≠ (Dr. Maßmann) oder 3.Tb6; 4.Ta6 ≠ (Dreike) und 1.Tb5†; 2.Td5! (Dual); 3.Td8; 4.Ta8 ≠ (Dr. Maßmann), etwas viel auf einmal! — Dafür bietet F. Palaß-Hamburg eine 6-Steiner-Miniatur, die allerdings mit Schach beginnt: (Urdruck): Ke8, Th7, Sf7, Be4, h5 — Kf6. 4 ≠ : 1.Th6†, Kg7; 2.Th8, Kf6; 3.Th7, Ke6; 4.Th6 ≠. — Ein Gegenstück im Selbstmatt zu der Doppelsehung Nr. XXVIa von E. Schütte zeigt die Nr. LXXIIIa von H. Herzhauser-Kaiserslautern; eine weitere Prägung des Gedankens, jedoch mit Schachbeginn, stammt von A. Furmaniak-Sterkrade: (Urdruck): Kg1, Tg8, Lf6, Bf2, f5 — Kh5, Lh1, Bf5, f4, g2. 4 ≠ : 1.Tg5†; 2.Tg7(3); 3.Tg8.

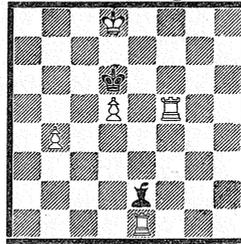
Zu den folgenden Duellen ist nichts Neues zu vermelden. Vom Streit des w. Turmes gegen die schwarze Dame ist die Nr. XXVIII auf S. 478 von W. Krämer nach 2.—, B:d6; 3.B:d5, B:c5†; 4.Sd4†, B:d4! unlösbar (Dreike), auch besteht in der Aufzulösung der Dual 2.S:d7†, Kc8; 3.Se5; 4.Tg8 ≠ (Wachs); dafür geht, wie der Verfasser selbst fand, die NL: 1.Td6, Dd5; 2.Sd4†, D:d4; 3.Bc:d4; 4.Tc3 ≠. — Auch die Nr. XXIX von Dr. J. J. O'Keefe fiel den Köchen zum Opfer: 1.Tb2, Bc:b2; 2.Ld2(b3)†; 3.Td4(Bc4) ≠ und 1.Tb1; 2.Tb2 (Schütte), der zwecks Verbesserung die Streichung von w.La4 und Zufügung von s.Bb5 empfiehlt, worauf sich das Nebenpiel 1.Tb2, B:b2; 2.L:b4; 3.Ba4; 4.T:d4 ≠ ergibt; 1.Tb6 in der Lösungszeile (statt 1.Tb2) war natürlich ein Druckfehler (Dreike, Wachs).

Vom Kampf des w. Turmes gegen den schwarzen Turm hat sich die Nr. XXX von F. Hilbig auf S. 479 als nebenlöslich erwiesen durch 1.Td6; 2.Lg8; 3.Td1; 4.Ld5 ≠ (Dreike).

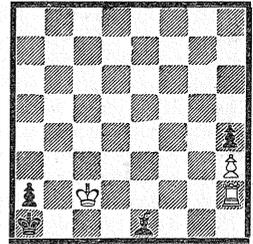
Beim Duell des w. Turmes gegen den schwarzen Läufer fließt die Quelle wieder etwas reichlicher: Zur Nr. XXXI von K. Heublein ist nachzutragen, daß sie kein Urdruck, sondern zuvor in der „Neuen Breslauer Zg.“, Nov. 1935 erschienen war (Heublein) und daß sie nicht nach 2.—, L:d6 unlösbar ist (Schütte), da 3.Th7 nebst 4.Tf7 ≠ folgt. — Dagegen ist sowohl die Nr. XXXII von W. Krämer durch 1.Tc7, S:d4(a5); 2.T:c8(Lb4), S:b5; 3.Sc4†, Ka6; 4.Tc6 ≠ (Dreike), wie auch die Nr. XXXIV von E. Löbel durch 1.Tb8, La7; 2.Bb4!, B:b4; 3.Ta8; 4.T:a7 ≠ (Dreike) gekocht; ein schw. Bb4 zwecks Verbesserung dürfte genügen. — Beim Versuch die Nr. XXXI in Miniaturform zu prägen, fand E. Schütte-Hamburg: (Urdruck) Kg8, Th7, Lg5, Se3, h3 — Kg6,



s3♣ 8+6=14  
 1. Tc7, Kd6(e5); 2. Tc4(6)♠



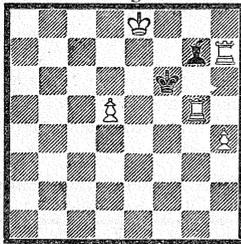
4♣ 5+2=7  
 1. Th1; 2. Ta1; 3. Te1



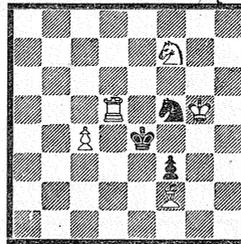
5♣ 3+4=7  
 1. Te2, La5; 2. Tf2; 3. Th2

Lf8. 6♣: 1. Th8; 2. Th4; 3. Th7, die aber einen 3-zügigen Schluß verlangt, da das Feld h5 nicht mit dem gegebenen Material überdeckt werden konnte (3.—, Lg7, 4. T:g7+; Kh5; 5. Th7+; Kg6; 6. Th6♣), und Br. Zastrow-Karby die Nr. LXXIVa, die noch eines 2-zügigen Schlusses bedarf; aber Heinz Lies-Bochum schoß inzwischen auch hier schon den Vogel mit seiner Nr. LXXIVb ab, in der die Nr. XXXI in die rechte Form gegossen wurde. Ganz kürzlich hat auch H. Berkenbusch dasselbe — und zwar in selten schöner Form — in seiner Nr. LXXIV erreicht.

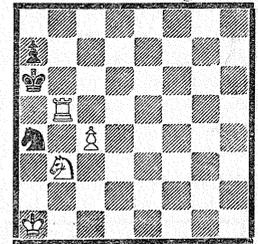
Auch beim Streit des w. Turmes wider den schwarzen Springer wurden in den früheren Beispielen Unrichtigkeiten festgestellt: So ist die Nr. XXXV von Dr. K. Ditttrich nach 1. Td1, Se2; 2. Td5, Sd4! unlösbar (Wachs, Dr. Ditttrich), der Verfasser gibt ihr daher die neue 8-Steinerform Nr. XXXVa, die auch W. Wachs-Kiel angab. — Die Nr. XXXVII von H. Jambon (natürlich eine Widmung!) krankt an der NL: 1. Te6, Sd6; 2. Te5; 3. Te:e8(a5+); 4. Te6(Bb5)♣ (Dreike) und die Nr. XXXVIII von W. Heidenfeld erlaubt auch 2. S:d7, Ke8; 3. Se5; 4. Tg8♣ (Wachs), außerdem ist sie infolge des Bauernraubes kein echtes Beispiel (Dr. Ditttrich), da das Aufgabensbild nach Rückkehr nicht wiederkehrt. — Das Problem von Dr. Ditttrich in der „Neuen Leipziger Ztg.“, S. 479, wurde mit 1. Ld1(e2), Bh5; 2. L:h5; 3. ♣. 1.—, Sf3; 2. Tf5+; Kg4; 3. Te3+ usw. gekocht (Dreike). — Aber die von E. Schütte behauptete Unlösbarkeit der Nr. XXXIX (v. d. Ven) nach 1. Td2, Sd3; 2. Td1, Sf4! besteht dafür nicht, da einfach 3. Tf1; 4. Tf5♣ zum Ziele führt. — Auch hier können wir wieder Dr. W. Maßmann-Kiel gratulieren, da es ihm erstmalig gelungen ist, mit seiner Nr. LXXVI für dies Duell die Miniaturform zu finden! Der Schlüssel erzwingt 1.—, Sc3; da sonst 2. Sc5+! nebst 3. Tb5♣ folgt.



4♣ 5+2=7  
 1. T7h5; 2. Th8; 3. Th7



4♣ 5+3=8  
 1. Td1; 2. Td2; 3. Td5



4♣ 4+3=7  
 1. Tb4; 2. Tb8; 3. Tb5

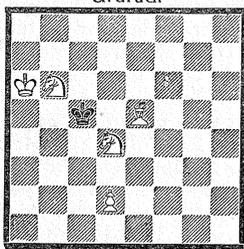
Zum Kampf des weißen Läufers gegen den schwarzen König, der ja schon im 5-Steiner und 6-Steiner dargestellt ist, sind inzwischen weitere gefällige Miniaturen geschaffen, während alle früheren Beispiele den Köchen standhielten. Fr. Palaß veröffentlichte in den „Dt. Schachblättern“, 1. 8. 1936 als Nr. 113: Kf3, Te6, Lg4, Bb5—Kg5, Bb6, e7. 6♣: 1. Lh3! K h4(Kh5?; 2. Kf4, Kh4; 3. Th6♣); 2. Lf5(Te5?, Be6!; 3. ?), Kg5; 3. Lg4, Kh4; 4. Te5, Be6; 5. Th5+ und in „The Chess Review“, Dez. 1936 als Nr. 560: Kg3, Lc2, Sf3, Bd2, e5—Ke2, Be6. 4♣: 1. L4, Kd3; 2. L b3, Ke2(e4); 3. Lc2(c4) usw. Verschiebt man in dieser Stellung das Bauernpaar e5/e6 nach d4/d5, so erhält man das Problem: 22, „Schach-Echo“, 5. 2. 37 von Fr. Friedrichs-M. Gladbach, ohne Doppelsehung. — Hans Lange-Neuß im „Franken-Schach“ am 3. 10. 1936 als Nr. 158: Kc7, Le3, g6, Sd5—Ke6, Be4, e5. 4♣: 1. Le8; 2. Lh4; 3. Lg6, die aber ein fleingetreues Spiegelbild der 134, Miniatures stratégiques, 1935, von Heublein und Palaß ist! — A. Furmaniak-Oberhausen in den „Dt. Schachblättern“, 1. 1. 1936: Kf5, Lf1, Se1, e4, Bc4—Ke3. 4♣:

1.Ld3;2.Le2;3.Lf1; zu der Br. Zastrow-Karby mit völlig gleichem Material den 6-Steiner Nr. LXXVIa neu liefert (mit dem Nebenspiel: 2.—,Kc7; 3.Le7,Kb8; 4.Ld6♠; an 1.—,Kb4 scheitert die Verführung 1.Lh8?). — O. Dehler schließlich bietet den Lesern die reizende Miniatur Nr. LXXVII mit dem 3-zügigen Echoschluß: 4.Lg5, Ka4; 5.Sc3†; 6.Lc1 (d8)♠. Und mit 2-zügigem Schluß veröffentlichte H. Reiter-Wien folgende Miniatur: 3205. „Wiener Schachzeitung“, Heft 13, 1936: Kf6,Lh3,Sf5,Be3—Kh5,Be4,g5. 5♠: 1.Lf1,Kg4;2.Lg2,Kh5;3.Lh3,Bg4;4.Lf1;5.Le2♠.

Für den Streit des w. Läufers wider die schwarze Dame wurde inzwischen noch ein zweites Beispiel bekannt; während Dr. H. Rohr in seiner Nr. XVI auf S. 192 noch 16 Steine benötigte, konnte Dr. H. Rotzoll in seiner Nr. LXXXVIII 14 Jahre später schon mit 10 Steinen auskommen! In einem dritten neuen Beitrag zu diesem Thema Nr. LXXXVIIIa braucht H. Herzhauser-Kaiserslautern wieder 3 Steine mehr.

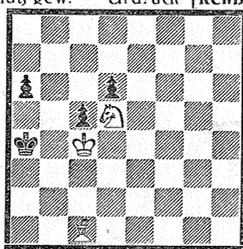
Zum Duell zwischen w. Läufer und schwarzen Turm war inzwischen der 9-Steiner von F. Palatz-Hamburg, 4304a, „Schwalbe“, S. 621, als Dankeswidmung erschienen, der den Meredith von Dr. J. J. O'Keefe in der „Australasian Chess Review“, S. 480, noch übertrifft, indem er eine „Brennpunktverschiebung“ zum Angelpunkt des Geschehens nimmt. Die gleiche Themagestaltung von F. Palatz und E. Schütte in der Nr. 51 auf S. 597 der „Schwalbe“ (Olympia-Wettbewerb) ist kein einschlägiges Beispiel, da der s. Ba7 geschlagen wird.

LXXVIa. Br. Zastrow-Karby  
Urdruck



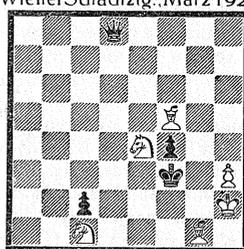
4♠ 5+1=6  
1.Lg7,Kd6;2.Lf6;3.Le5

LXXVII.O.Dehler-Bad Blau-  
Palatz gew. — Urdruck [kenburg



6♠ 3+4=7  
1.Lb2;2.La3;3.Lc1

LXXVIII. Dr. H. Rotzoll  
Wiener Schachztg., März 1927

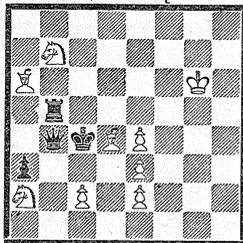


4♠ 6+4=10  
1.Lh7;2.Lg6;3.Lf5

Zum Kampf des w. Läufers gegen den schwarzen Läufer erwies sich die Nr. XXXXIII von H. Lange als nebenlöslich mit 1.Lb5,Le6;2.Le8,Ld7(5);3.Sb3†(La4);4.Ld7♠ (Dreike). — Dr. H. Dittrich glaubt in seiner Nr. XXXXIV auf S. 481 den s. Bh4 streichen zu können, sodaß eine Meredithform entsteht; 2.Lc3,Ld4;3.L:d4 führt nicht zum Patt, wie Dreike meint, da 3.—,Bb2;4.Sg7♠ möglich ist. — Eine weitere Miniaturform glückte wieder Dr. W. Maßmann-Kiel in seiner Nr. LXXXIX; die NL: 1.Lc2 wird durch die Wendung 1.—,Le3;2.—,Ke2;3.Kg2,Ke1;4.Te:3♠ geschickt vermieden!

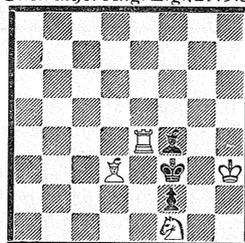
Und endlich das Duell des w. Läufers gegen den schwarzen Springer? Auch hier ist es gelungen, die Miniatur zu prägen; wiederum Kieler Komponisten trafen zuerst ins Schwarze: Dr. W. Maßmann u. H. Berkenbusch mit ihrer Nr. LXXX, die durch die glänzende Verführung 1.Lc8†,Se6;2.Ld7,Sf8! die Eindeutigkeit des Schlüssels festlegt.

LXXXVIIIa.H.Herzhauser-Kai-  
Pfalz.Presse,1937 [serslautern



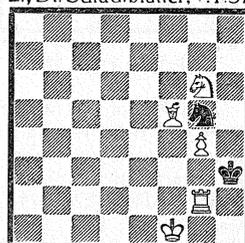
4♠ 9+4=13  
1.La7,Dd2;2.Lb6;3.Ld4

LXXXIX.Dr.W.Maßmann-Kiel  
Chemnitzer Allg. Zig.,27.9.36



4♠ 4+3=7  
1.Lb1;2.Lc2;3.Ld3

LXXX.Maßmann,Berkenbusch  
2.,Dt. Schachblätter,1.1.37

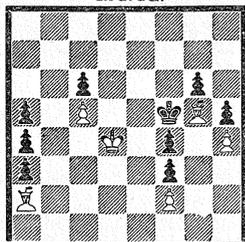


4♠ 5+2=7  
1.Ld7;2.Lc8;3.Lf5

Wenn wir nun zu den auf S. 481 erwähnten „Randsiedlungen“ wandern, so ist hier leider inzwischen noch nicht allzuviel Neues aufgebaut, — wohl weil die konstruktiven Schwierigkeiten sich bei höherwertigen Umläufen schnell steigern.

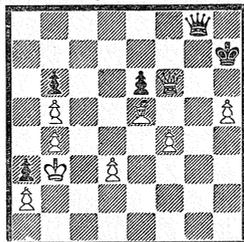
Beim Vierecksmarsch von Weiß gegen den Dreiecksmarsch von Schwarz liegen aber zwei ansprechende und sparsame Neuschöpfungen vor: für den Kampf des w. Königs gegen den schw. König die Nr. LXXXI von E. Löbel-Dresden, worin die w. Majestäfät ein Viereck in Sanduhrform beschreibt: 1.Kc3,Ke4; 2.Kc4,Ke5; 3.Kd3,Kf5; 4.Kd4l,Kg4; 5.Le6 $\ddagger$ , und für den Kampf des w. Königs gegen die schw. Dame ebenfalls von E. Löbel die Nr. LXXXII, die allerdings nicht vollwertig ist, da im Schlüssel ein schw. Bauer geschlagen wird, um die NL: 1.Kb2 und 1.Kc3 zu vermeiden: 1.K.a3,Da8 $\ddagger$ ; 2.Kb2,Dg2 $\ddagger$ ; 3.Kc3l,Dg8; 4.Kb3! und 5.Dg6(7,h8) $\ddagger$ . Wer macht es besser? — Zum Streit des w. Läufers gegen die schw.

LXXXI. E. Löbel-Dresden  
Urdruck



5 $\ddagger$  6+9=15  
cf. Text!

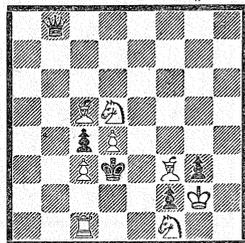
LXXXII. E. Löbel  
Urdruck



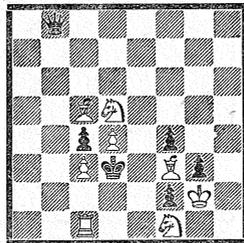
5 $\ddagger$  9+5=14  
cf. Text!

Dame gehören die ersten beiden Probleme des „Dreigeßirns“ von H. Herzhauser-Kaiserslautern, die verschiedene Abläufe des Geschehens bieten: Nr. LXXXIII: 1.Lb6,Df8; 2.Ld8,Dd6; 3.Le7,Db8; 4.Lc5 usw. und Nr. LXXXIV: 1.Le7,Dd6; 2.Ld8,Df8; 3.Le7,Db8; 4.Lc5 usw. Mögen sich alle 3 als korrekt erweisen! Trotz der Widmung! Zum Duell zwischen w. Springer und schw. König bringt H. Lange-Neuß mit seiner Nr. LXXXVI, die ebenfalls mir ge-

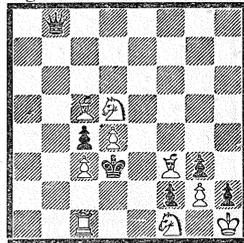
LXXXIII-LXXXV. H. Herzhauser-Kaiserslautern  
„Dreigeßirn“ — Urdrucke — Dr. Birgfeld gew.



5 $\ddagger$  cf. Text! 8+5=13



5 $\ddagger$  cf. Text! 8+6=14



6 $\ddagger$  cf. Text! 9+6=15

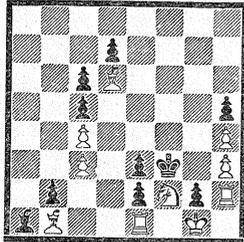
widmet ist, unter geschickter Verwendung des im „Springerfern“ geübten Verstellungsmechanismus zwischen L und S eine sparsamere Fassung als die früher von Dr. O. T. Blathy erwähnte, auch liegen hier die beiden Figurenmärsche in einander und bildet der S-Umlauf ein Viereck und keine Rautenform (1.Sd3,Ke4; 2.Se5 $\ddagger$ ,Kf4; 3.Sg4 $\ddagger$ ,Kf3; 4.Sf2,B:f2 $\ddagger$ ).

Im Doppelzweiecksmarsch gegen den Dreiecksmarsch aber ist es einer Jung-Schwalbe gelungen, das Eis der einleitenden Schachgebote zu brechen! Was Köhlein und mir nicht gelang, Siegfried Brehmer-Breslau glückte es in seiner Nr. LXXXVII, die den Kampf von w. Läufer und Springer gegen den schwarzen König zeigt: 1.Sd1,Kh1; 2.Le3,Kh2; 3.Sf2,Kg1; 4.Lf4,K:f2; 5.Le5 $\ddagger$ . Hut ab! Wer wagt sich nun auch an die andern Duelle?

Für den Fünfecksmarsch von Weiß gegen den Vierecksmarsch von Schwarz erinnerte J. Halumbirek-Wien an seine Nr. LXXXVIII, die den Streit der w. Dame gegen den schw. Turm widerspiegelt: 1.De1 $\ddagger$ ,Tc1; 2.Dd2,Tc2; 3.Dd1 $\ddagger$ ,Tc1; 4.Dd3 $\ddagger$ ,Tc2; 5.De4,Kc1; 6.De1 $\ddagger$ . 1.Dh1 $\ddagger$ ? scheitert natürlich an Tc1; 2.Dh7 $\ddagger$ ,Be4! Eigentlich erschien das Problem mit schw. Be6 (statt e5) als Scherzaufgabe mit der Forderung: Kürzestes Matt. — F. Palaß u. E. Schütte ist es nunmehr gelungen, dies Duell sogar in Miniaturform zu prägen, wie ihre Nr. LXXXIX zeigt: 1.Da1 $\ddagger$ ,Tc1; 2.Da2l,Ta1; 3.Db2,Tc1; 4.Db3 $\ddagger$ ,Tc2; 5.Da4,Kc1; 6.Da1 $\ddagger$ . Beide Beispiele beginnen mit einem Schachgebot, das sich nur durch einen vorgesehnten Zug vermeiden ließe und dem Sparsamkeitssesß widersprechen würde; in beiden Aufgaben ist der Vierecksmarsch des schw. Turmes eigentlich in zwei Zweiecksmärsche zerlegt. Das dritte Problem Nr. LXXXV des „Dreigeßirns“ endlich ist eine Darstellung des Kampfes des w. Läufers gegen die s. Dame: 1.Le7,Dd6; 2.Lf6,Db8; 3.Ld8,Dd6; 4.Le7,Db8; 5.Lc5 usw.

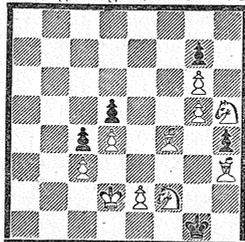
Die Aufteilung des Fünfecksmarsches in einen Dreiecks- und Zweiecksmarsch gegen einen Vierecksmarsch zeigt die Nr. LXXXX von Edv. af Hallström-Kuusamo im Selbstmatt mit nur 8 Steinen für w. Dame (Dreieck) und w. Springer (Zweieck) gegen den schw. König: 1.Se5,Kh6; 2.Db7,Kg5; 3.Df3,Kh6; 4.Df7l,Kg5; 5.Sg4l,B:g4 $\ddagger$ .

LXXXVI. H. Lange-Neuß  
16. Schach-Herold, Jan. 37



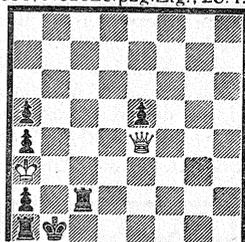
54♣ cf. Text! 10+10=20

LXXXVII. S. Brehmer-Breslau  
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



5♣ cf. Text! 5+10=15

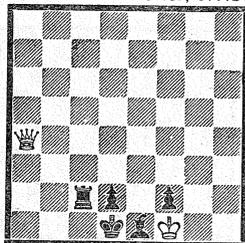
LXXXVIII. Halumbirek-Wien  
1401. Neue Leipzig Ztg., 20.4.30



6♣ cf. Text! 2+7=9

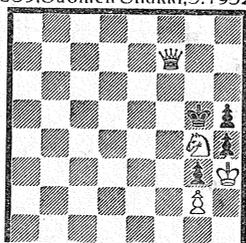
Einen **Neunecksmarsch** gegen einen **Achtecksmarsch** mittels derartiger Marscherlegungen sogar in Miniaturform und ohne Schachbeginn zu gestalten, ist schon vor 11 Jahren meinem unvergeßlichen Lehrer F. Sackmann in seiner Nr. LXXXXXI geglückt, die einen Fünfecksmarsch des w. Läufers + Doppel-Zweiecksmarsch des w. Königs gegen einen 4fachen Zweiecksmarsch des schw. Springers zeigt; alles steht nach dem 9. weißen Zuge wie zu Beginn, ein allerliebtes Kleinkunstwerk! 1. Ld2!, Sb2; 2. Kb3, Sa4; 3. Le1!, Sc5+; 4. Ka3, Sa4; 5. Lb4, Sb2; 6. Kb3, Sa4; 7. Ld2, Sc5+; 8. Ka3, Sa4; 9. Lc1! (es ist erreicht!), S~; 10. Lb2+ ♣. Verfehlt wäre 3. Lb4?, Sc5+; 4. Ka3, Se4! in Zugnot! Die Aufgabe war Al. C. White gewidmet gewesen.

LXXXIX. F. Palaß, E. Schütte  
7v. Dt. Schachblätter, 1.1.37



6♣ cf. Text! 2+5=7

LXXXX. E. a. Hallström-Kuusamo  
359. Suomen Shakki, 3.1932



55♣ cf. Text! 4+4=8

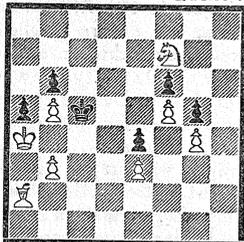
LXXXXI. F. Sackmann  
3256. Dt. Schachbl., 15.3.25



10♣ cf. Text! 4+3=7

Den heutigen Abschluß bildet ein **Elfecksmarsch** gegen einen **Zehnecksmarsch** in Nr. LXXXXII, den mir K. Platt-Zürich 1921 sandte und von dem ich gleichfalls nicht weiß, ob er schon irgendwo publiziert wurde; er bringt den Kampf zwischen w. Läufer und schw. König: 1. Lb1!, Kd5; 2. Lc2, Kc5; 3. Ld1!, Kd5; 4. Le2, Kc5; 5. Lf1!, Kd5; 6. Lc4+, Kc5; 7. Le2, Kd5; 8. Ld1, Kc5; 9. Lc2, Kd5; 10. Lb1, Kc5; 11. La2, Kd5 und nun endlich 12. Bb4+ ♣. Der Zehnecksmarsch des schw. Königs ist also eigentlich in 5 Zweiecksmärsche zerlegt.

LXXXXII. K. Platt-Zürich  
1921. Urdruck? Quelle?



12♣ cf. Text! 8+6=14

Bisher haben die deutschen Komponisten alle neuen Lorbeeren geerntet; sollte es aber nicht auch den andern weltbekannten Miniatur-Meistern, wie A. Chéron, M. Havel, Dr. O'Keefe, O. Nemo u. a. gelingen, das noch Fehlende zu ergänzen und Neues zu bringen? — Mich und sicher auch viele Problemfreunde würde es hoch erfreuen, wenn die Anregung dieser Artikel auch fernerhin fruchtbar wirkte, so daß der Stoff zu einem vierten Artikel langsam anwachsen würde. Ich bitte daher nochmals alle Verfasser, mir ihre Neuschöpfungen zu übermitteln!

P.S.: Während der Drucklegung stellte sich heraus, daß das Duell D gegen S von Dr. Maßmann, Nr. LXXXIII, mit 1. Df(h)3 nebenlöslich ist, damit wird auch dieser Miniaturkampf wieder Neuland!

Dr. Bd.-  
Meißen, den 8. Februar 1937. Dr. Ed. Birgfeld.

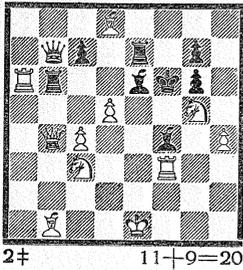
## 30 Thematurnier der „Schwalbe“

### 2. Goldschmied-Thema

Ein internationales Zweizüger-Thematurnier schreibt Ervin Goldschmied in Szombathely (Ungern) über folgendes Thema aus: „In einem direkten Zweizüger soll sich das Schlag-

**E. Goldschmidt-Szombathely** schachmatt des Saßspieles in ein doppeltes Kreuzschachmatt des Abspieles spalten". Vergleiche im Beispiel: 2.Se2(4)† für 2.D:e7†. Zähl der Bewerbungen ist unbeschränkt; diese müssen auf Diagramm mit Motto usw. bis 1. August 1937 an I. Dús, Szombathely, Városi Bérpalota, Ungarn, geschickt werden. Richter: E. Goldschmidt. 2—3 Preise (je nach der Zahl der Bewerbungen) in Büchern u. Abonnements der „Schwalbe“. Urteil etwa im Oktober 1937 in der „Schwalbe“.

Zu nebenstehendem Beispiel: Saß: 1.—,Le6†~; 2 D:e7†. Spiel: 1.Db2!,Lf5+(L~†); 2.Se4(e2)† (Thema).



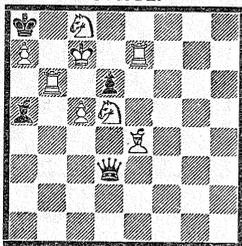
11+9=20

Um Nachdruck  
wird dringend gebeten!

## Probleme

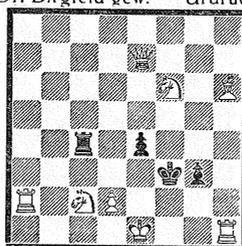
**Zu den Problemen:** Lösungen an Anton Trilling, Essen, Witteringstr. 56. — Probleme an Dr. Ed. Birgfeld, Meissen, Ratsweinberg 6. — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise sowie am Lösungsturnier nehmen die Nr. 4593—4622 teil. Lösungsfrist 6 (resp. 7, für Ausländer) Wochen nach Empfang des Hefes! Preisgekrönte Probleme lösen! — Die meisten Zweizüger bieten moderne Themen, ja sogar Kombinationen davon; und man erkennt, daß die deutschen Komponisten mehr und mehr auch auf diesem Gebiete heimisch und fruchtbar werden. — In Nr. 4594 heißt es: Achtung! — Welche Themen verbergen sich in Nr. 4603, 4605 u. 4606? — Nr. 4604 ist dagegen eine böhmische „Granate“. — Hoffentlich machen die Löser unsre Kodversuche bei Nr. 4607 nicht zu schanden, es wäre schade um das schöne Werk! — Auch Nr. 4608 birgt einen süßen Kern. — Über Nr. 4610 werden sich Palaß und Schütte wohl besonders freuen und das Motto dürfte wirklich zu Recht bestehen. — Nr. 4611 lohnt die angewandte Mühe reichlich. — Nr. 4616 ist von einem neuen, jungen Komponisten, der anfragt, ob die Idee bisher noch nicht im Selbstmatt dargestellt worden ist. — Nr. 4617 und 4620 sind Zugwechsel! — Zu Nr. 4621 lauten die Problemforderungen wie folgt: I: mit schw. Läufer d5, II: mit schw. Dame d5, III: mit schw. Turm d5 und IV: mit schw. Springer d5! — Über die sonstigen besonderen Forderungen im Märchenschach vergleiche die früheren Schwalbenhefte; sie werden nunmehr als bekannt vorausgesetzt. — Berichtigung: In Nr. 4529 ersetze der Verfaller den Bd4 durch einen w.Ld4!

**4593. A. Volkmann-Sendenhorft**  
Urdruck



8+4=12

**4594. M. Dischler-Offenburg**  
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



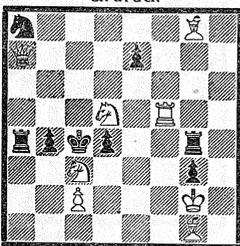
8+4=12

**4595. L. Reynders-Eindhoven**  
Urdruck



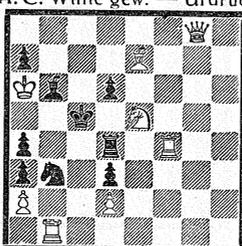
7+7=14

**4596. G. Mentasfi-Busalla**  
Urdruck



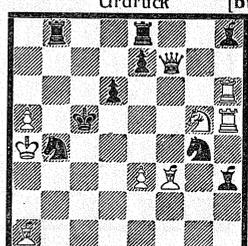
8+8=16

**4597. B. Weiffer-Auffig**  
A. C. White gew. — Urdruck



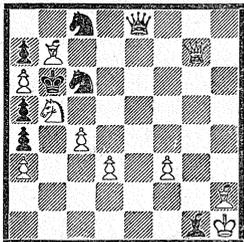
8+9=17

**4598. Gebr. Tiedemann-Rends-**  
Urdruck | burg



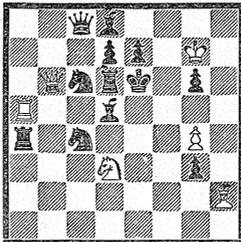
9+9=18

4599. H. Berkenbusch-Kiel  
Urdruck



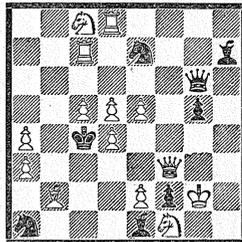
10+8=18  
Matt in 2 Zügen

4600. Otto Kunze-Leipzig  
Urdruck



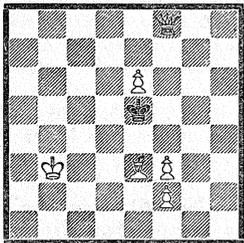
6+12=18  
Matt in 2 Zügen

4601. A. P. Eerkes-Wildervank  
Urdruck



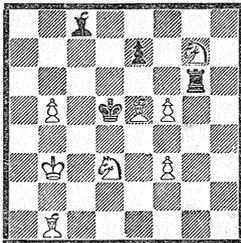
14+8=22  
Matt in 2 Zügen

4602. Otfmar Nemo-Wien  
Urdruck



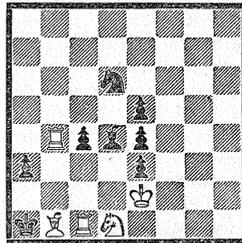
6+1=7  
Matt in 3 Zügen

4603. Dr. K. Fabel-Eilenburg  
Urdruck



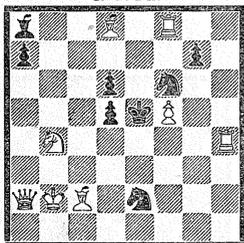
8+4=12  
Matt in 3 Zügen

4604. M. Soukup-Prag  
Urdruck



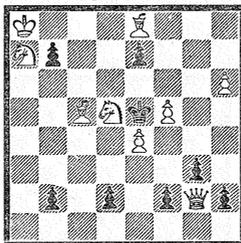
5+8=13  
Matt in 3 Zügen

4605. Carl Schrader-Hamburg  
Urdruck



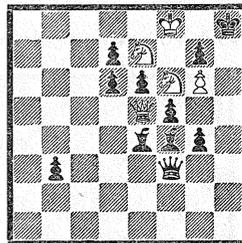
8+8=16  
Matt in 3 Zügen

4606. S. Brehmer-Breslau  
Urdruck



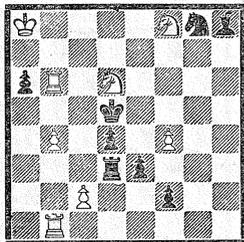
9+8=17  
Matt in 3 Zügen

4607. Dr. Ado Kraemer-Berlin  
Urdruck



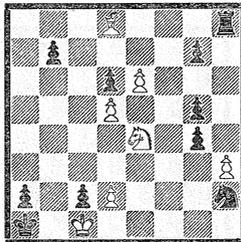
5+11=16  
Matt in 4 Zügen

4608. R. Kinsig-Kispest  
Urdruck



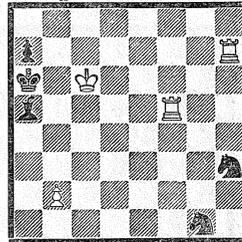
8+8=16  
Matt in 4 Zügen

4609. Kurt Renner-Haynau  
Urdruck



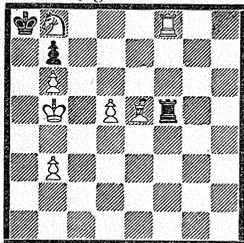
7+10=17  
Matt in 4 Zügen

4610. Dr. E. Zepler-Chelmsford  
Einfacher geht's nimmer — Urdruck



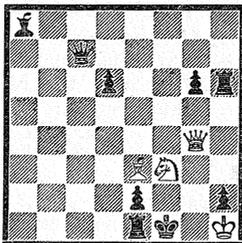
4+5=9  
Matt in 5 Zügen

4611. Heinz Lies-Bochum  
F. Palaß gew. — Urdruck



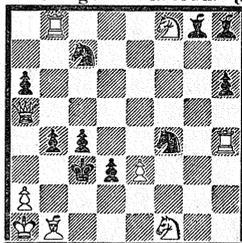
$7+3=10$   
Matt in 6 Zügen

4612. S. Limbach-Borislaw  
Urdruck



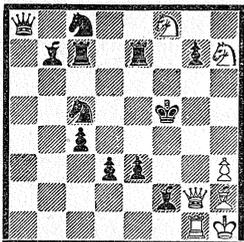
$4+9=13$   
Selbstmatt in 2 Zügen

4613. L. Reitberger-Bad Cann-  
O. Weisert gew. — Urdruck [Matt



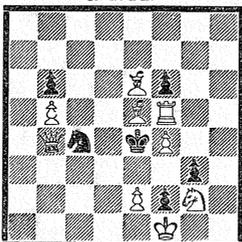
$9+10=19$   
Selbstmatt in 2 Zügen

4614. J. Buchwald-Wien  
Urdruck



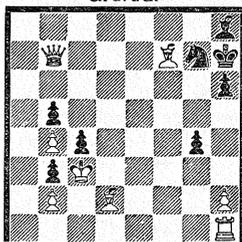
$7+12=19$   
Selbstmatt in 2 Zügen

4615. R. Svoboda-Prag  
Urdruck



$9+6=15$   
Selbstmatt in 3 Zügen

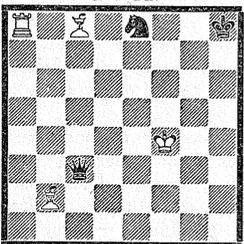
4616. Jos. Belschan-Tribuswinkel  
Urdruck



$8+8=16$   
Selbstmatt in 3 Zügen

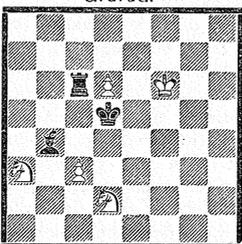
### Närdenschach

4617. Dr. A. Meurs-Paree (Java)  
Urdruck



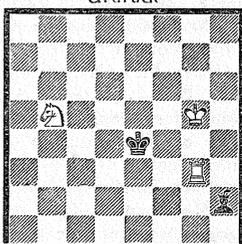
$4+3=7$   
Hilfsmatt in 2 Zügen

4618. Jos. Marik-Prag  
Urdruck



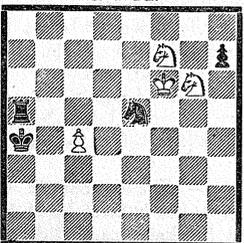
$5+3=8$   
Hilfsmatt in 2 Zügen

4619. Dr. R. Leopold-Dresden  
Urdruck



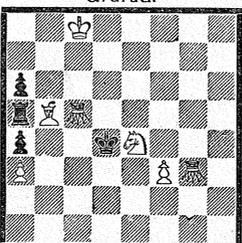
Hilfsmatt und  $3+2=5$   
Hilfszüger in 3 Zügen

4620. Otto Brenner-Berlin  
Urdruck



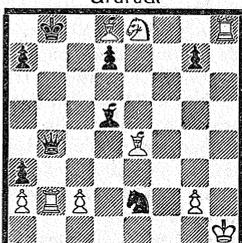
Hilfszüger  $4+4=8$   
Selbstmatt in 3 Zügen

4621. Dr. A. v. d. Ven-Arnhem  
Urdruck



cf. Text!  $7+4=11$   
Hilfsmatt in 3 Zügen

4622. Dr. E. Pießker-Hamburg  
Urdruck



Längftzüger  $9+8=17$   
Selbstmatt in 3 Zügen

# Lösungsbesprechungen

(Heft 108, Dezember 1936).

Inkorrekte Aufgaben: Nr. 4466 (Alexandrow), Nr. 4472 (Maßmann), Nr. 4478 (Buchwald), Nr. 4479 (Saarenheimo), Nr. 4481 (Günther), Nr. 4484 (Kunze), Nr. 4486 (Seyferth).

Nr. 4458 (Cofman): 1.De3! droht 2.D:b6#. 1.—,Td4(Ld4); 2.Lb4(c3)#. Doppelwendige Verfellung der Batteriekontrolleure. Vernichtung der Wirkungskraft. 1.—,Sd4; 2.Ld2#. Und ein „gewisser“ Schnittpunkt auf c3 nach 1.—,T:e3; 2.Lc3#. — Sehr guter Meredith! (HLA). Wirkliche Ökonomie! (AHO). Verblüffender Schlüssel! (EdSch). Sehr gefällig und der Schlüssel gut! (HAf).

Nr. 4459 (Salardini): 1.Db6! Zugzwang. 1.—,Ke4; 2.Dg6#. 1.—,Kd2(e2); 2.De3#. 1.—,Kc3(c4); 2.Dd4#. — Fünf Fluchtfelder, aber nur drei Matts! (HLi). Prachtvoll! (HLA). Komisch! (Hü).

Nr. 4460 (Schaff): 1.Lb8! droht 2.Se6#. 1.—,Sd6; 2.De5#. 1.—,Le5; 2.Dh4#. Halbfesselung. 1.—,Kg5; 2.Dg3#. — Schlechter Schlüssel, gute Abspiele! (HLA). Bester! (JBr). Erfreuliche Ökonomie, Inhalt bescheiden! (HAf).

Nr. 4461 (Lange): 1.T:c6! droht 2.Tc8#. 1.—,Sd5; 2.K:b5#. 1.—,Se4; 2.K:b4#. Zweimal das Moskathema mit schwarzen Verfellungen. — Sehr nett! (HLi). Nicht übel! (AHO).

Nr. 4462 (Sontag): 1.Lf4! mit fünf Mattdrohungen. 1.—,B:d1 = S (Dd8, Bf2, B:g4, B:e6); 2.Sf6(Sf2, Dd5, Dd5, Dd4)#. Durch den thematischen Verteidigungszug werden jedes Mal vier Drohungen beseitigt. Das Fleckthema mit fünf Themamatts. — Leicht und arg drohend! (MD). Sehr gut! (HLA, ES). Erstaunliche Leistung! (HLi). Fleckexfrakt! (Hü). Furchbar! (JBr).

Nr. 4463 (Madsen): 1.Be8 = S! Zugzwang. 1.—,Bc5; 2.Te7#. 1.—,T:g7; 2.Te7#. Doppelwendige Weglenkung der einen und Fesselung der anderen Verteidigungsfigur. — Leicht! (HLA, MD). Kein Problem! (EdSch). Immerhin ein Thema! (AT).

Nr. 4464 (Zilahi): Absicht: 1.Dc7! Der Bh2 muß auf g2 stehen! Für diese Inkorrektheit zeichnet nicht der Verfasser, sondern — der Vorprüfer verantwortlich. Die Aufgabe bleibt daher natürlich auch weiterhin im Wettbewerb!

Nr. 4465 (Taale): 1.Lc5! droht 2.T:d4#. Schwarz pariert durch Wegzug der Türme, wodurch 13 (!) verschiedene Matts entstehen! — Maximum?! (HLA). Ein Rekord in Varianten! (AM). Bester! (Gebr.T).

Nr. 4466 (Alexandrow): Absicht: 1.Da5! Dreimal nebenlöslich: 1.Te3, 1.B:f5, 1.L:g3. — Offenbar fehlt auf g1 ein schw. Turm, der die Nebenlösungen verhindern würde! (WF).

Nr. 4467 (Beck): 1.Lh2! Zugzwang. 1.—,Kd6; 2.Se4#. 1.—,Kf6; 2.Se5. — Beispiel für harmlose Hinterfesselung! (EdSch) und „ähnliche“ Kritiken. Aber — Hand auf's Herz! — unsere Erlingswerke waren auch nicht besser! (AT).

Nr. 4468 (Bincer): Zunächst die drei ideegemäßen Probespiele: 1.Tb5?, Df2! 1.Td5(Th8)?; 2.D:f4! Vorplan: 1.Te5! droht 2.Te6#. Hiergegen hat Schwarz drei wirksame Verteidigungen, die jedes Mal als Hinlenkung (Behinderung der schw. Dame) genützt werden: 1.—,Sd4; 2.Tb5, S:b5; 3.B:b5#. 1.—,Sg:f4; 2.Td5, S:d5; 3.B:d5#. 1.—,Se:f4; 2.Te8, Sd5; 3.B:d5#. An Stelle der behinderten Dame müssen die Springer die Hauptplan-Verteidigungen übernehmen, die wiederum als Hinlenkungen genützt werden. Dreifacher Hinlenkungsredner (= Brunner-Typ). Die beiden letzten Hauptpläne werden durch das gleichzeitige Öffnen einer anderen Damenlinie (virtueller Hamburger) differenziert. Eine einwandfreie, vermutlich erstmalige Dreifachsehung. Die Mattwendung 1.—,Se:f4; 2.Te8, Se6; 3.T:e6# darf allerdings nur als Abspiel in Betracht gezogen werden. Sie ergibt einen unschädlichen Mehrzweck des Schlüssels. — Eine Prachtleistung! (HLi). Meisterhaft! (BZ). Bester! (HLA).

Nr. 4469 (Fuß): 1.Dg4! droht 2.D:h5; 3.Dd5#. 1.—,Tc5; 2.Sg6+, Kd5; 3.Sb4#. 1.—,Td5; 2.Se2+, Td4; 3.D:d4#. 1.—,Te5; 2.Sg6+, Kd5(Te4); 3.Se7(D:e4)#. 1.—,Bd2; 2.Sd3+, Kd5(d5); 3.Sb4#. 1.—,Tf5(g5); 2.D:T. — Vorausblockierungen als Variantenbildner. — Eine erfreuliche Widmung! (HLi). Sehr hübsch! (SB). Sehr gut! (H u. K).

Nr. 4470 (Sayer): 1.Lb4! droht 2.Lc3+, Kc5; 3.Bb4#. 1.—,Bb5; 2.Sc2+, Kc4; 3.Tc3#. 1.—,Sc6; 2.Sf5+, Kd5; 3.Lf7#. 1.—,Sb3; 2.Sc2+, Kc4; 3.Ld3#. 1.—,Se2; 2.Te4+, Kd3; 3.Tc4#. Ebenfalls Vorausblockierungen, jedoch mit strenger thematischer Betonung vierfach gesetzt. — Sehr gut! (WH). Prachtvoll! (HLA). Drei schöne Dreier! (BZ). Einfach fabelhaft! (SB).

Nr. 4471 (J. Th. Breuer): Saß: 1.—,Lg4+; 2.S:g4, Be3; 3.B:e3#. 1.—,L~; 2.S(T)#. 1.Tf5! Nach dem Schlüsselzug liegt wiederum Zugwechsel vor! 1.—,Ld5; 2.Te5. 1.—,Lf5; 2.S:f5+. Es entstehen vier Schlußbilder. Das v. Pittler-Thema. — Ganz nett! (WH). Bester 3er! (EdSch). Die 3er sind das Beste in diesem Heft! (ESch).

Nr. 4472 (Maßmann): Absicht: 1.Dd2!, Lc2; 2.Dc3+, Lb3; 3.Dd4. — Zweite Lösung: 1.Df4! droht 2.Db8 usw. 1.—,Lc4; 2.Dd2, Lb3; 3.Dd4. — Nebenlösung: 1.Kb1!, La2+; 2.Ke2, Lb3+; 3.Kc1.

Nr. 4473 (Berges): Probespiel: 1.Sg5?, Lg4; 2.Lf3, Lc8! Weiß hat kein unschädliches Tempo! 1.Lh5!, L~; 2.Sg5, Lg4; 3.L:f7, L~; 4.S#. Der antikritische Schlüssel vermeidet eine Einsperung durch den schw. Läufer, der wegen Pfaff nicht geschlagen werden darf. Der Verfasser

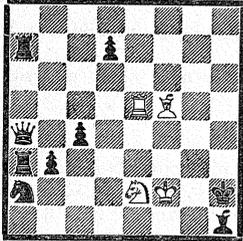
bezeichnet diese Darstellung als einen „unvollständigen weißen Anti-Seeberger mit schwarzem Sperrstein“. — Interessant! (HLi). Thematisch sehr gut! (HLA). Nicht übel! (WH).

Nr. 4474 (Schäfer): Der Hauptplan = ideegemäße Verführung scheitert vorerst noch: 1.Sc4?, Ta3! Darum Vorplan: 1.Lg4!, T:g4; 2.Sc4, T:c4; 3.Ta5 nebst 4.Ta6#. Blockungsrümer. Bei dieser Römerart ist der Hauptplan dreizügig, weil die Nutzung der Hauptplanlenkung (Blockung des Bc5) nicht unmittelbar erfolgen kann, sondern eine zweizügige Schlußwendung benötigt. Für sich allein betrachtet bildet der Hauptplan eine gemischte logische Kombination mit der ideegemäßen Verführung 1.Ta5?, Bc4! — Einfach und leicht! (WH). Hübsche Lenkung! (AHO). Nicht ohne Reiz! (HLi).

Nr. 4475 (Kraemer): Lg3 muß offenbar ziehen. Da er die Diagonale h2-h8 nicht verlassen darf (wegen Bc5!), bleibt die Auswahl unter drei Zügen: 1.Lf4? pariert Schwarz durch das kritische Räumungsmanöver 1.—, La7!; 2.Tg4, Db6! Durch den Läuferrückzug ist der schw. Dame die a-Linie verstellt. Diese Schädigung auszunützen würde der folgende Versuch ausreichen: 1.Le5?, La7?; 2.Ta4? Hiergegen aber hat Schwarz den Kontrazug 2.—, Dd8! Weiß muß schon noch weiter ausholen: 1.Ld6!!, La7; 2.Ta4 nebst 3.Ta1 und 4.Sg3#. — Ein klassisches Verteidigungsproblem, dessen tiefe Logik zu ergründen ein Genuß ist! Das erste Verführungsspiel (1.Lg4?) zeigt die erfolgreiche Anwendung der Loyd'schen Linienräumung als Idee in der Verteidigung. Im zweiten Versuch (1.Le5?) trachtet Weiß danach, die Verteidigungs-idee als ein schädliches Manöver zu nutzen, berücksichtigt aber nicht den Kontrazug, der diesen Plan widerlegt. Der Schlüsselzug endlich beseitigt auch diese Verteidigungsmöglichkeit. Das Problem euthält mithin zwei logische, in ihrer Gattung unterschiedliche Kombinationen, von denen erstere den Zwittercharakter eines Verteidigungsproblems (1.Lf4?) und einer einfachen logischen Lenkung (1.Ta4?) besitzt und letztere eine Kontrakombination (1.Le5?) darstellt. — Die Nebenspiele fügen sich zwanglos ein: 1.—, Lf2; 2.Tg4, Lg3; 3.S:g3+, Kg1; 4.Lc5#. 1.—, L:h2; 2.L:h2, Bc6; 3.L:b8, ~; 4.Kg3#.

**4475a. Dr. A. Kraemer**

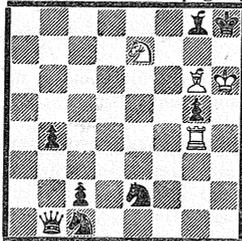
„Basler Nachrichten“, 1930?



4# 4+9=13  
1.Te7?, Bd6! 1.Te8?, Ta8!  
1.Sg3!, Lb7(a8); 2.Te7(e8)

**4475b. Dr. A. Kraemer**

Monatspreis, Neue Leipz. Ztg.?



4# 4+8=12  
1.Lf5?, La2!; 2.Tc4, L:c4!  
1.Ld3!, La2; 2.Tc4, L:c4; 3.L:c4

Zu dieser vollendeten Darstellung gelangte der Verfasser nach einigen Vorarbeiten, die das Komplex des Gedankens gesondert zeigen: Nr. 4475 a enthält die Elemente der ersten Kombination. Eine Idee in der Verteidigung (Loyd'sche Linienräumung) wird als Hinlenkung genutzt. Nr. 4475 b zeigt die prinzipielle Auswahl in bezug auf die Gegenwirkung des schw. Läufers. Der kritische Zug an sich tut dem Schwarzen hier keinen Schaden. Man beachte, daß sich das Lösungsspiel dieser

Darstellung in Nr. 4475 als starke Verführung wiederfindet, was auch durch einige Fehllösungen bestätigt wurde. — Gut, sehr leicht! (WH). Ein Glanzstück! (HLi). Ausgeprägte Kunitform! (EdSch).

Nr. 4476 (Dehler): Zugwechsell. Das Saßspiel ist vierzünftig: 1.—, Ka5; (Ba6 darf nicht ziehen wegen S+) 2.Lg5!, Ka4; 3.Sc3+, Ka5(a3); 4.L#. Lösungsspiel: 1.Lb2!, Ka5; 2.La3!, Ka4; 3.Lc1, Ka5; 4.Lg5 usw. wie im Saß. Tempo- und Läufer gegen König. Der Schlüssel ist kein Wartezug, denn er zerstört die Saßmattwendung 4.Lc1#, die durch Tempozüge erst wieder gewonnen werden muß. — Sehr schönes Duell! (JBr). Ganz nett! (WH). Interessant! (HuK).

Nr. 4477 (Weber): Zugwechsel. 1.D:e6!, Lc1(h6); 2.Dd6+, Lf4; 3.De5 1.—, Le5+; 2.Df6, Lf4; 3.De5. Doppelter D-Dreiecksmarsch. — Sehr hübsch! (HLi). Klarer und straffer Aufbau! (BZ). Das Ei des Kolumbus! (WH). Donnerschlag! (EdSch).

Nr. 4478 (Buchwald): Absicht: 1.De7!, Bc1=L; 2.Dh7. Unlösbar: 1.—, Tc6+!

Nr. 4479 (Saarenheimo): Absicht: 1.Ta3! usw. Nebenlösung: 1.Bc6!, Bc3; 2.Sb4+, Ta2; 3.Ta3.

Nr. 4480 (Weiser!): 1.Lc1!, Be6; 2.Td2, Kf4; 3.T:f2+, Kg3; 4.Te2. Loveday als Mittel zum Zweck. Das Feld e2 muß mit Tempo verbaut werden. — Sehr schön! (AHO).

Nr. 4481 (Günther): Absicht: 1.De6!, Dg6; 2.Df6. 1.—, Df6; 2.L:e5+. Nebenlösung: 1.Df6!, Dg6; 2.Be8=S+.

Nr. 4482 (Dreike): 1.Ph4!, Pg1+; 2.Kh3#. 1.—, Kg1; 2.Mh3#. 1.Ph8? scheitert an 1.—, Pf4! Die Aufgabe ist bereits im Aprilheft 1936 (S. 306) ohne Diagramm erschienen und besprochen worden. — Eine reizende Kleinigkeit! (LR, AHO). Sogar zwei Spiele! (EdSch).

Nr. 4483 (Garnier): 1.Lg4!, Kd4; 2.Sdc4#. 1.—, K:d6; 2.Bc8=S#. 1.—, Kf6; 2.Sed5#. 1.—, Kf4; 2.Sec4#. Diagonale Sternflucht. — In der letzten Variante ist der Dual 2.Sdc4# vorhanden! (OK). Sehr gut! (EdSch). Kein guter Schlüssel! (LR).

Nr. 4484 (Kunze): Absicht: 1.Sd11 Nebenlösung: 1.Sc7-b51

Nr. 4485 (Rose): 1.Mb11,Md6;2.Bc3,Mc4;3.Bc2,Mb2 Doppelpatt. — Leicht, aber reizend! (LR,AHO). Ullkig, wie sich die chinesischen S5 gegenseitig hindern! (EdSch). Ein lockendes Schnurren, sich mit dem P. anzufreunden! (BZ).

Nr. 4486 (Seyferth): Absicht: 1.Sh11,P:h1;2.Lh3,P:h3;3.Db3,Bf2 patt. Mehrfach nebenlöslich, z. B.: 1.Lb31,Ph3;2.Db7,P:b7;3.Se2†,B:e2 patt. Und dementsprechende Zugumstellungen.

Nr. 4487 (Kühl): 1.Kg8! Zugzwang. 1.—,Pa2(Pa2,d2,c1,Va3,c5,a5),2.Vf6(Pg5),~3.P:d7 (Vf2,P:d6)†. — Bestes Märchen! (EdSch). Diese neuen Figuren sind tatsächlich reizend! (AHO,LR) Diese Märchenaufgaben sind wirklich nett! (WH).

Preisträger: Nr. 4488: Endspiel. Nr. 4489: 1.g4!(dr.Sg3),Lc7(L:f2,Tc2,T:d3);2.Db7(L:g2, T:h2,Db1). a: 1.Db71(dr.Da8),Te3(Td3,Tc3,d5);2.Da7(Da6,L:e4,D:e7). b: 1.Tg21(dr.Sc7),Sa6 (Lb3);2.Tg5(Tf2),Lc2(ef);3.Dc8(Dh3)†. c: 1.Td8! Nr. 4490: 1.h4! a: 1.Sg1! b: 1.f7! Nr. 4491: Verdrückt! Es geht 1.Dh511,Sc4(Sd3);2.D:f3. Auf L:h5 aber 2.dc†. a: 1.Ta4! (Doppeldr. 2.L: e6 und 2.Ld5),D:c4(d2);2.D:c6(D:b1) usw. Nr. 4492: 1.Tf31,D:c2(D:g6);2.Tc3(Tf6),Dg2;3.Db1 (Dh7)†. 1.—,ed;2.Tf4. a: 1.f5(dr.Sd5),L:f5(S:b6);2.Sa6(Sd5). b: 1.Da81(dr.Se4),Sd2(c8S,S: c5,gf);2.Kb7(K:c7,K:a7,Dc6). c: 1.Th41,d2(Kd2);2.Th3(Le1). Nr. 4493: 1.D:g6! Barulin. Nr. 4494: 1.Dh3! a: 1.Td6! Barulin. b: 1.Lh6: c: 1.Dg1! d: 1.Se6! Nr. 4495: 1.Dd4!(dr.Df6), T:c6 oder T:d4(f4,fg);2.Se5(Tg5,D:g4). a: 1.c5! mit der Drohung 2.Sc4. b: 1.Df61,L~(T:f6); 2.c3(c4). c: 1.Dd71(dr.e81),ed(e4,g5);2.De6(fe,Df5). d: 1.d61,Se7(Se5,S~L:b7);2.de(c8S,B: SL,e6). Nr. 4496: 1.T:c3! a: 1.Df6! b: Verdrückt? 1.e4†! c: 1.Dg8! Nr. 4497: 1.De21, Kd5;2.Dg4,Kc4;3.Kf4,Se6†. a: 1.Lf21,Lh7;2.Kd5,S:d4;3.Kc4,Sc6;4.Lc5,Lg8†. b: Es geht alles mögliche, z. B. das Kurzspiel 1.L~11,Te8;2.L~e4†. c: 1.Ta71,Tc3;2.Sf5,K:g4;3.Sd6,Kh5;4.S b7,1:c8†. Nr. 4498: 1.e41,Kh5(e5);2.Kf3(Df5) nebst 3.g4(g3)†. Farbwechsel-Echo. a: 1.Sc61, Ld5(S~Ld3,Lg6;2.Le6(Ld5,Se5, die Drohung, Se7). b: 1.Le71,Ke5(Le5,Ld6,Se6);2.De3(Dc6, D:d6,Db1). Auf Sd7(Sh7) geht 2.Ld7(:) oder Dg6. c: 1.Se3! Drohung: 2.Sf5,Kh5;3.h4 nebst 4.Tg5†. 1.—,Ld5;2.S:d5,Kh5;3.Sf4,Kh4;4.Tg4†. Farbwechsel-Echo. d: =a! Nr. 4499: 1.Da7! a: 1.Sc51,Sb2(Sd2,Sa3,Sa5);2.Sc2(Se2,Sa4,Sa6). 1.—,Se3(S:e5,S:d6);2.fe(T:e5,d8D). Gelöst von J.Br.,H.La.,Dr.FR,BS.

Nr. 4202 (Sommer). Um das dualistische Nebenspiel zu beseitigen, versetzt der Verfasser Tb7 nach b8!

Löserpost. OK. Über das Lettlandturnier bin ich nach wie vor nicht näher unterrichtet. — RBü. Herzlichen Glückwunsch zum frohen Ereignis!

## Turnieraussreibungen

Internationales Zweizügerturnier des „Deutschen Schachklub Teplitz-Schönau-Turn“, 1937: Bewerbungen (Höchstzahl 2) auf Diagramm mit Motto usw. bis 15 April 1937 an Ph. Mr. Walter Chmellarz, Teplitz-Schönau, Mühlfr. 6, Tschechoslowakei. Preise: 200, 120 und 80 Kc (Preisvermehrung bleibt vorbehalten), sowie ehrende Erwähnungen und Lobe nach Ermessen des Schiedsrichters Dr. E. Palkoska-Prag. Urteil: August 1937; es geht jedem Bewerber zu.

Internationales Halbjahrs-Infomaltturnier der „Wiener Schachzeitung“, 1937/I: a) Zweizüger: Preise: 15 S und 3 Buchpreise; b) Drei- und Mehrzüger: 25, 10 S und 2 Buchpreise. Richter: Roman Mayer-Wien. Bewerbungen auf Diagramm an Roman Mayer, Wien XVI, Lorenz Mandlgasse 16, Österreich.

1. internationales Problemturnier der „Gruppo Problemistico Italiano“, 1937: (im Auftrage der „Associazione Scacchistica Italiana“): a) Zweizüger, b) Dreizüger und c) Selbstmattzweizüger. Preise in jeder Gruppe: 1. Diplom und Bronzeplakette der A.S.I., 2. große Emaillemedaille, 3. mittlere Emaillemedaille, 4. große silberne Medaille, 5. mittlere silberne Medaille, 6. große Bronzemedaille, 7.—10. mittlere Bronzemedaille. Bewerbungen auf Diagramm in doppelter Ausfertigung mit Lösung usw. (Höchstzahl 2 je Verfaller und Gruppe) bis 30. Juni 1937 an das Sekretariat der „Gruppo Problemistico Italiano“, Via Crema 7, Mailand, Italien, mit Vermerk „G.P.I.“ Verfallernamen sind obligatorisch, Pseudonyme werden nicht zugelassen. Berichtigungen sind bis 31. August 1937 gefaltet. Richter: Gino Mentastibusalla für Zweizüger, Antonio Bottacchi-Cannero für Dreier, Dr. Adriano Chicco-Genua für Selbstmattzweier.

10. internationales Zweizügerturnier der „Settimana Enigmistica“, Mailand, 1937/I: Preise: 100, 50, 30 Lire und 7 Medaillen. Richter: Dr. A. Chicco-Genua. Bewerbungen an Schachredaktion der „S. E.“, Palazzo Vittoria, Mailand, Italien.

Lösungsturnier der „Deutschen Schachblätter“, 1937: Folgende Studie von E. Post-Berlin: Kf5,Lf3,Bh2,h3—Kf2,Bg3,h7. Weiß gew. Es sind alle Widerlegungen von Scheinlösungen anzugeben! Lösungen bis spätestens 31. März 1937 mit Kennwort „Osterstudie“ an die Geschäftsstelle des „Großdt. Schachbundes“, Berlin-Charlottenburg 2, Kantstraße 8. Die besten Löser erhalten wertvolle Bücherpreise. Urteil am 15. 4. 1937.

## Turnierentscheidungen

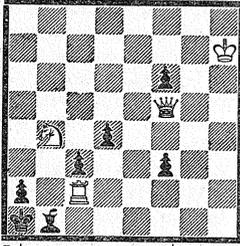
**XV. Dreizüger-Infornaltturnier der „Národní Politika“, 1936:** Preise: 1. Iija Mikan-Prag = 4623, 2. Emil Plesnivý-Prag (Ka2,De1,Td1,e2,Bc3,d2,e5—Kg1,Th1,h3,Lf3,Sf1,Bc4,g2,g3,h2,h5), 3. J. Friš-Prag (Kh1,Dh2,Lc4,Sa6,d6,Bb2—Ka4,Th7,Le7,Se1,Ba5,c2,d4,f6,g6,h3); ehr. Erw.: 1. K. A. L. Kubbel, 2. E. Plesnivý, 3. Somoff-Nasimovitsch u. Neunywako; Lob: 1. Votruba, 2. Mikan. Richter: Dr. E. Palkoska-Prag.

**Johannes Berger-Gedenktturnier, Vierzüger, Abt. B, 1935/6:** 52 Bewerbungen, von denen 23 ausschieden. Preise: 1. u. 2. get. Val. Marin†-Barcelona = Nr. 4624 u. Dr. Zd. Mach-Prag (Ka5,Db8,Lh1,Sc3,g2—Kc6,Lg8,h2,Sh8,Ba6,d3,f7,g3), 3. K. Renner-Haynau (Kf2,Dg2,Te1,Lh8,Sb4,e2,Bd2,e3,f4,g3,h4—Ka1,Tb1,h6,Lc8,Sa3,e7,Ba2,b2,b5,f5,h5), 4.—6. get. K. A. L. Kubbel-Leningrad (Problemstellung unvollständig), Dr. F. Rduch-Cernausi (Kh2,Da1,Td5,Ld1,e7,Be2,e4—Kf4,Tb5,b6,La5,d5,Sc8,Bb4,c3,c4,c6,e5,g6) u. R. Weinheimer-Wien (Kb8,Dh5,Lb3,d8,Ba3—Ka6,Da1,Td1,g1,Lc3,h3,Sc2,Ba4,b5,d6,e7,h4); ehr. Erw.: H. Brixi und i. Fuß, Dr. G. Erdős, M. Karstett, R. Weinheimer. Richter: J. Fridlitzius-Skara. Sperrfrist: 30.4.37.

**Zweizüger-Infornaltturnier des „Magyar Sakvilág“, 1935:** Preise: 1. Dr. G. Páros-Budapest = Nr. 4625, 2. Dr. L. Talabér-Pesterzsebet (Kg8,Dd2,Tf8,Lb8,h7,Se3,e4,Bc3,e2,f3,f5,h2,h4—Kf4,Td6,g1,La2,Sf7,g6,Bc2,e7,h6), 3. L. Lindner-Budapest (Ke8,Db1,Tc4,f1,Le2,g3,Sb6,d6,Bd2,g5—Ke6,Tc1,Lb2,h1,Sc2,f3,Ba4,b4,g6,h5), 4. S. Boros-Budapest (Kf8,Db6,Ta4,f7,Lg8,h8,Sc4,h7,Ba5,b3,c2,c7,e7,f5,f5—Kd5,Te3,g1,Lg3,Sd1,e2,Bc5,c6,d6), 5. Z. Zilahi-Budapest (Ka8,Dg4,Ta6,e4,Lb8,c8,Sc7,f2,Bd7,f3—Kf6,Te8,Le6,f8,Sd6,d8,Bd5,f7,g5,g6,g7), 6. F. Ruck-Budafok (Kh5,Db1,Ta6,f1,La1,a2,Sb5,e2,Bb7,f6,g3—Ke5,Db6,Lf2,Se7,Bd4,f7); ehr. Erw.: 1. M. Adabaschew, 2. M. Segers, 3. A. Ellerman, 4. J. Szöghy und F. Doglioni, 5.—7. T. Feldmann, G. Dulcsán (2), 8. L. Apró, 9. L. Lindner, 10. R. Büchner; Lob: Tóth, Boros (2), Adabaschew, Ellerman, Neukomm. Richter: F. Böhm und F. Fleck.

**4623. Iija Mikan-Prag**

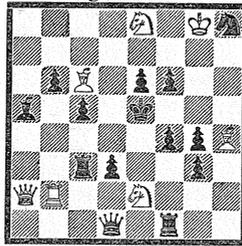
1. Pr., Národní Politika, 1936



3♙ 4+7=11

**4624. V. Marin†-Barcelona**

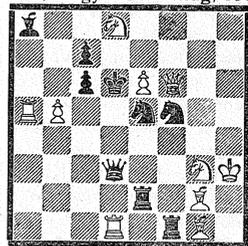
1.-2. Pr., Berger-Gedenktturn. 35/6



4♙ 7+14=21

**4625. Dr. G. Páros-Budapest**

1. Pr., Magyar Sakvilág, 1935



2♙ 10+9=19

## Internationaler Lösungswettbewerb 1936

**Deutschland zum ersten Male Sieger!** — An dem vom vorjährigen Sieger Ungarn ausgeschriebenem Wettbewerb nahmen 7 Länder teil. Die höchstmögliche Punktzahl für den einzelnen Löser betrug 272 P., für die Mannschaft also 2720 P. Diese Höchstzahl erreichten in Folge der geradezu teuflischen Verführungen und Fallen, die die Ungarn in ihre Probleme eingebaut hatten, nur 1 deutscher, 4 lettische und 4 englische Löser. Nur der bessere Allgemeindurchschnitt sicherte Deutschland den Sieg im Olympiajahr! Diese Siegermannschaft war folgende: 1. H. Pöniß-Leipzig = 272 P., 2. H. Augußt-Effen = 270 P., 3. H. Gey-Dresden = 269 P., 4. Dr. Chr. Jobst-Dresden = 269 P., 5. W. Krämer-Effen = 269 P., 6. H. Vetter-Dresden = 269 P., 7. W. Horn-Berlin = 266 P., 8. Ed. Schildberg-Friedenau = 266 P., 9. Br. Sommer-Berlin = 266 P., 10. K. Laue-Halle a. S. = 265 P. — nicht mehr gewertet: 11. M. Schneider = 265 P., 12. H. Hülsmann = 263 P., 13. A. Hegermann = 254 P., 14. E. Schulz = 253 P., 15. W. Weber = 247 P., 16. Br. Zastrow = 240 P., 17. H. Lies = 237 P., 18. G. Kahl = 219 P., 19. A. Karl = 215 P. und 20. E. Skowronek = 171 P. — Die Totalergebnisse der einzelnen Länder lauten: 1. Deutschland: 2681 P., 2. Lettland: 2679 P., 3. England: 2668 P., 4. Holland: 2587 P., 5. Finnland: 2427 P., 6. Norwegen: 2424 P. und 7. Süd-Afrika: 2161 P. — Wir gratulieren unseren Wettkämpfern, die zumeist „Schwalben“ sind, aufs Herzlichste und beglückwünschen vor allem auch unseren Mannschaftskapitän Dr. Chr. Jobst-Dresden, der nach Wiederaufnahme seines alten Postens gleich die Seinen zum Siege führen durfte! Aber auch dem „Ungarischen Problemkomitee“ des „Ungarischen Schachproblembundes“ gebührt der große Dank aller, die durch Dr. N. Kovács und Prof. J. R. Neukomm-Budapest die schwere Arbeit des Schiedsrichtens und die Bereitstellung der 24 Lösungsprobleme geleistet haben!

# Internationaler Lösungswettbewerb 1937

Diesen wird nunmehr als Sieger Deutschland abhalten und zwar die deutsche Landesgruppe des „I. P. B.“, die „Schwalbe“. — Schon beim letzten Wettkampf hat bei einzelnen Ländern die Überweisung der Mannschaftskosten große Schwierigkeiten bereitet, die Zahl der Wettbewerber ist daher zurückgegangen. Die „Schwalbe“ würde es aber auf das Freudigste begrüßen, wenn die Teilnehmerzahl an diesem friedlichen internationalen Wettbewerbe eine möglichst große sein würde und vor allem Belgien, Brit. Indien, Dänemark, Frankreich, Italien, Oesterreich, Polen, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei und U. S. A. nicht fehlten! Die „Schwalbe“ ladet daher alle diese Länder herzlichst zur Teilnahme ein, indem sie sich der sicheren Erwartung hingibt, daß die Kämpfer von 1936 nebst Ungarn sowieso dabei sein werden, und wird für alle Mannschaften, denen die Überweisung von Wettbewerbsgebühren aus irgend einem Grunde unmöglich ist, die Kosten selbst übernehmen! — Es wird daher um Nachdruck dieser Einladung in allen Schachzeitschriften dringend gebeten, damit sich überall die Mannschaften rechtzeitig unter einem Kapitän zusammenfinden können!  
Dr. Bd.

## Briefwechsel mit allen

**Achtung:** Das Inhaltsverzeichnis des 3. Schwalbenbandes, Heft 73—108, ist von Oberstleutnant E. Schmidt-Berlin in der nun schon bekannt minutiösen Sorgfalt und Genauigkeit eines alten Generalläblers fertig gestellt worden und umfaßt 149 Schreibmaschinenseiten! Das Märzheft und Aprilheft kann daher erst etwas später herauskommen, da das Verzeichnis gleichzeitig gesetzt werden muß. Wer von den jetzigen Beziehern auch Jahrgang 1936 bezogen hatte, erhält das Verzeichnis umsonst; frühere Bezieher (bis 1936) können es für 1,50 RM erwerben. E. Schmidt stiftete wieder zu den Druckkosten einen namhaften Beitrag, wofür ihm auch an dieser Stelle der allerherzlichste Dank der „Schwalben“ ausgesprochen wird! Ich bitte alle Interessenten, sich rechtzeitig Einbanddecken für den Band 3 der „Schwalbe“ bei E. Böhnert-Kiel zu bestellen, damit der gebundene Problemschatz gut geborgen ruhen kann. — (FS) New York: Auch Ihnen danke ich herzlichst für die großartige Dollarspende an die „Schwalbe“! Vivat sequentes! — (LR) Bad Cannstatt: Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen eine baldige und völlige Wiederherstellung Ihrer Gesundheit! — (ES) Berlin: Nach Ablehnung des „unendlichen Brettes“ durch die Leser und Löser möchte ich auf Ihren gleichnamigen Artikel doch lieber verzichten. — (Dr.AM) Páree: Ich hatte nichts von einer Sperrfrist gelesen; wo war diese erwähnt worden? Wenn bekannt gegeben, erfolgt natürlich Streichung von der Klubliste! Die Zweisügerthemenliste wird H. Albrecht vorgelegt. — (SL) Boryslaw: Herzlichen Dank für die freundliche Widmung des s2‡ (1.Te5!) im „Suomen Shakkilehti“, der mir überaus gefallen hat! und an (RW) Wien für die prächtige Widmung des 5‡ im „Sudetendt. Schachecho“! — Herzlichen Dank für Probleme an: (RK) Kispeszt, (HH) Kaiserslautern, (BZ) Karby, (HH) München, (OK) Leipzig, (SS) Knyppan, (Dr.EP) Prag, (BvV) Budapest, (BW) Aussig, (FJP) Prag, (Dr.AM) Páree (Java), (KR) Haynau, (FB) Wien, (SPK) Moskau, (HV) Viellstedt, (EA vV) Riga, (GM) Busalla, (LR) Bad Cannstatt, (HH) Kaiserslautern, (Dr.KF) Eilenburg, (EL) Dresden, (HL) Bochum, (JB) Köln, (MS) Prag, (GM) Busalla, (EG) Szombathely, (APE) Wildervank, (IF) Wien, (JB) Tribuswinkel, (HL) Bochum und (HA) Griffe, — für Artikel: (Dr.EZ) Chelmsford, (HK) Hamburg, (Dr.KF) Eilenburg, (Dr.EP) Prag, (ES) Berlin, (WG) Aurich, (OD) Bad Blankenburg, — für Schiedsurteil: (CE) und (HR) Hamburg, (HA) Griffe, (WK) Wesermünde, (KFL) Kiel, — für Marken an: (Dr. AM) Karangdinojo (Java), — für Index an: (ES) Berlin, — für Grüße: von der „Weltfalten-Schwalbe“ in Bochum am 16. 1. 37: (WF, JU, HJ, HH u. WS).

Zu den Problemsendungen: (EA vV) Riga: Von Verwendung Ihres 4‡ mit 3 weißen Springern möchte ich absehen!

**Zur Beachtung:** Fehlerhafte Stellungsbilder sind vernichtet. Laufende eigene Problemnummern verwenden! Kochgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets im Stellungsbild (Einzelblatt) senden, für Verbesserungen stets neue Stellungsbilder! Andere Aufzeichnung kann nicht berücksichtigt werden. Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Pofrückschein) beifügen.

Werben! Werben!! Werben!!!

Heft 110 erschien am 5. Februar 1937.

Abgeschlossen den 9. Februar 1937.

Dr. Ed. Birgfeld

**Achtung!** (Nachschrift bei der Revision): Ich bin vor 14 Tagen an einer Operationsinfektion sehr ernst erkrankt und bitte daher für die Erledigung aller laufenden Angelegenheiten herzlichst um Fristverlängerung, da das Schreiben usw. mir zur Zeit einfach unmöglich ist!  
Dr. Bd.

# Lösersliste

Heft 108 Nr.	4458-66	4467	4468	4469	4470	4471	4472	4473	4474	4475	4476	4477	4478	4479	4480	4481	Sa.	4482	4483	4484	4485	4486	4487	Sa.	
Höchstpunktzahl	26	3	3	3	3	3	12	4	4	4	6	3	4	6	4	8	96	2	2	4	3	12	3	26	
*A. H. Osswald	20	3	3	—	—	—	4	4	4	—	6	—	4	3	4	4	1037	2	2	2	3	3	3	451	
<sup>11</sup> *B. Zastrow	18	3	3	3	3	3	8	4	4	4	6	3	4	3	4	8	1000	2	2	—	3	9	3	318	
Dr. K. Dittrich	20	3	3	—	—	—	12	—	—	—	4	6	—	—	—	—	958	—	—	—	—	—	—	176	
<sup>2</sup> *M. Dischler	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	904	—	—	—	—	—	—	455	
*G. Maier	18	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	880	—	—	—	—	—	—	210	
<sup>4</sup> *B. Sommer	20	3	3	3	3	3	8	4	4	—	6	3	3	3	4	4	848	—	—	—	—	—	—	49	
<sup>12</sup> *A. Bittersmann	20	3	3	3	3	3	8	4	4	4	6	3	4	6	4	4	843	2	2	2	3	3	3	202	
<sup>3</sup> *J. Pedersen	12	—	—	—	—	—	8	—	—	—	6	3	—	3	4	4	831	—	—	—	—	—	—	—	121
<sup>6</sup> *A. Berzins	22	3	3	3	3	3	8	4	4	4	6	3	3	6	4	8	815	2	2	2	3	9	3	514	
*E. Skowronek	20	3	3	3	—	3	8	4	4	—	6	3	3	6	4	8	791	—	—	—	—	—	—	—	348
<sup>10</sup> *Dr. A. Peter	20	3	3	3	3	3	8	4	4	4	6	3	1	3	4	4	757	2	2	2	3	3	—	413	
<sup>10</sup> *F. Schetelich	18	3	3	3	3	3	4	4	4	—	—	3	—	3	4	4	732	2	2	2	—	3	—	425	
<sup>5</sup> *Dr. Félix Rose	20	3	3	—	—	3	4	4	—	—	4	—	3	1	3	4	723	—	2	2	3	9	—	240	
Dr. Z. Mach	18	3	3	3	3	3	8	4	4	4	6	3	1	3	4	4	700	2	2	2	3	9	3	128	
<sup>5</sup> *W. Klages	22	3	3	3	3	3	8	4	4	4	6	—	—	—	—	—	687	—	—	—	—	—	—	28	
<sup>4</sup> *E. Schulz	20	3	3	3	3	3	8	4	—	4	6	3	—	3	4	4	676	—	—	—	—	—	—	480	
<sup>5</sup> *H. H. Schmiß	18	3	3	—	3	3	8	4	—	4	6	—	—	6	4	—	658	2	2	2	3	9	—	280	
J. Busch	20	3	—	—	—	—	8	4	4	—	—	—	—	—	—	—	653	—	—	—	—	—	—	—	
*A. Müller	20	3	3	3	3	3	8	4	—	4	6	3	1	3	4	4	647	—	2	2	3	9	3	51	
*R. Büchner	13	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	566	—	—	—	—	—	—	—	23
W. Müller	20	3	3	—	—	—	12	—	—	—	4	6	—	—	—	—	559	—	—	—	—	—	—	—	10
*H. Albrecht	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	557	—	—	—	—	—	—	—	154
<sup>9</sup> *Ed. Schildberg	22	3	3	3	3	3	8	4	4	4	6	3	1	3	4	4	511	2	2	2	3	3	3	87	
<sup>2</sup> *A. M. Broer	20	3	3	3	3	3	8	4	4	—	6	3	—	3	4	4	499	—	—	—	—	—	—	—	24
*HegernannKrüger	20	3	3	3	—	3	8	4	—	4	6	—	3	—	4	4	475	—	—	—	—	—	—	—	309
<sup>3</sup> *E. Henke	—	—	—	—	—	—	8	4	—	4	6	3	1	3	4	4	472	2	2	2	—	—	—	—	101
S. Brehmer	20	3	3	3	3	3	8	4	4	4	6	3	1	3	4	8	458	2	2	2	3	—	3	138	
Dr. R. Lauffer	18	3	3	3	3	3	8	4	4	4	6	3	1	3	4	4	431	—	—	—	—	—	—	—	90
H. Lies	20	3	3	3	3	3	4	4	4	4	6	3	3	3	4	8	411	—	—	—	—	—	—	—	59
E. Ramin	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	3	3	4	4	410	—	—	—	—	—	—	—	19
<sup>5</sup> *L. Hofmann	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	366	—	—	—	—	—	—	—	343
<sup>5</sup> *A. Zickerman	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	364	—	—	—	—	—	—	—	273
<sup>2</sup> *Dr. P. Seyferth	18	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	3	—	—	—	—	350	2	2	2	3	3	—	—	257
Gebr. Tiedemann	18	3	3	—	—	—	8	4	4	—	—	3	1	3	4	—	338	—	—	—	—	—	—	—	75
<sup>10</sup> *E. Schmidt	26	3	3	3	3	3	8	4	4	4	6	3	1	6	4	8	319	2	2	2	3	3	3	—	98
*J. Breuer	18	3	3	3	3	3	8	4	4	—	6	3	4	3	4	8	313	—	—	—	—	—	—	—	248
H. Hülsmann	18	3	3	3	3	3	12	4	4	—	—	—	—	—	—	—	312	—	—	—	—	—	—	—	
<sup>2</sup> *W. Popp	18	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	276	—	—	—	—	—	—	—	309
<sup>2</sup> *A. Ohrlein	18	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	276	—	—	—	—	—	—	—	309
<sup>2</sup> *K. Ursprung	18	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	276	—	—	—	—	—	—	—	309
<sup>4</sup> *K. Hoffewiſsch	20	3	3	3	—	3	8	4	—	—	6	3	3	3	4	—	228	—	—	—	—	—	—	—	218
<sup>4</sup> *R. Bienert	8	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	224	—	—	—	—	—	—	—	322
Dr. W. Maßmann	2	—	3	3	—	—	8	4	4	4	6	3	3	3	4	4	214	—	—	—	—	—	—	—	10
*H. Lange	18	3	3	3	3	—	4	4	4	—	—	3	—	3	4	4	203	—	2	2	3	3	3	—	133
<sup>10</sup> *W. Horn	22	3	3	3	3	3	8	4	4	4	6	3	1	6	4	4	195	2	2	2	3	3	3	—	229
W. Ferreau	26	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	173	—	—	—	—	—	—	—	—
*E. Gleisberg	20	3	3	—	—	—	8	4	—	—	—	—	—	—	—	—	135	—	—	—	—	—	—	—	29
<sup>2</sup> *L. Reilberger	20	3	3	—	—	—	4	4	4	—	6	—	4	3	4	4	121	2	2	2	3	3	3	—	509
V. Hadac	18	3	3	3	3	3	8	4	4	4	6	3	4	3	4	4	77	2	2	2	3	9	3	—	21
Fr. Schulz	20	3	3	—	3	—	8	4	4	4	6	3	3	—	4	—	65	—	—	—	—	—	—	—	—

Nachträglich: (für Heft 107): <sup>2</sup>\*W. Fissmer: 64+4 P., (s. unten), \*E. Gleisberg: 17+0 P., W. Ferreau: 6+0 P., <sup>8</sup>\*A. Müller: 68+22 P. (s. Liste!). — Unverändert: <sup>2</sup>\*W. Fißner: 426+179 P., J. Mikan: 872+22 P. (!), \*H. Cohn: 195+23 P. (!), S. Miers: 791+306 P. (!), R. Pfohl: 685+59 P. (!), <sup>2</sup>\*D. Buerke: 4+10 P., <sup>2</sup>\*H. Albers: 462+378 P., <sup>7</sup>\*Dr. v. d. Berg: 183+208 P., \*W. Bergmann: 75+0 P., Dr. v. d. Ven: 76+52 P., <sup>2</sup>\*W. Hofmann: 128+249 P., A. D'Arrigo: 994+294 P.

Einwendungen nur innerhalb einer Woche nach Erscheinen des Heftes zulässig, seine Punkte verliert, wer länger als ein Vierteljahr mit Lösen aussetzt. (A. T.)

# **„Schachliteratur, die Ihr durch uns bezieht!“**

Besondere Angebote, Lieferung spesenfrei.

- 1) „Schwalbe“ (erste Folge)  
„Schwalbe“ 1924/25 Heft 1—8 statt RM. 3,30 nur RM. 2.—
- 2) „Schwalbe“ (neue Folge) 1928 bis 1936:  
Jahrgang 1928 Mk. 20.— Jeder Jahrgang 10.— RM.  
Alle früheren Hefte der „Schwalbe“ und des „Funkschach“ sollte jeder Aufgabenfreund kaufen. Erfahrungsgemäß wird es in späteren Jahren schwer sein, auch die älteren Jahrgänge zu beschaffen.
- 3) Alain C. White, Sam Loyd und seine Schachaufgaben.  
Deutsch von W. Maßmann, Leipzig 1927. Preis gebunden RM. 12.—, geheftet RM. 10.—
- 4) F. Palaß und A. W. Mongredien: Antiform, Berlin 1929.  
Deutscher und englischer Text 252 Seiten, 151 Diagramme.  
Preis 6.—*M*
- 5) Dr. H. Keidanz: „The Chess Compositions of E. B. Cook of Hoboken“ (1927).  
Preis: broschiert 12,60 *RM*, gebunden 14,60 *RM*.

**Teilzahlungen** (mindestens 3.— *RM* monatlich) **gestattet.**

Der gesamte Nutzen aus dem Bezuge der vorgenannten Schriften fließt in die **Schwalbenkasse**. Wer kauft, hilft die „Schwalbe“ ausbauen.

Alle Bestellungen an K. F. Laib, Kiel, Fockstraße 13  
**Postscheckkonto** Hamburg Nr. 88669.